

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **108 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amtlicher Teil

Mai 1993

Allgemeines

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

Schulsynode des Kantons Zürich

Voranzeige für die Synodalversammlung

160. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 28. Juni 1993

Hotel «Mövenpick», Regensdorf

Zusätzlich zum geschäftlichen Teil ist ein Referat von Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, mit Ko-Referenten zum Thema «Gesundheit der Lehrerschaft/Gesundheit der Schüler und Schülerinnen» vorgesehen.

Zürich und Pfäffikon, April 1993

Für den Synodalvorstand

Der Präsident: Stephan Aebischer
Die Aktuarin: Ruth Hofmann

Schulsynode des Kantons Zürich

Ehrung von Jubilarinnen und Jubilaren anlässlich der Synodalversammlung

Seit dem Jahre 1982 gilt folgende Regelung: Lehrkräfte, die der Schulsynode des Kantons Zürich **35 und mehr Jahre** angehören, werden an der Synodalversammlung, die in ihr **letztes Dienstjahr vor der Pensionierung** fällt, durch den Erziehungsdirektor persönlich geehrt und verabschiedet.

Die Jubilarinnen und Jubilare werden mit speziellem Schreiben zur Synodalversammlung und zum anschliessenden Bankett eingeladen. Die Namen der Lehrerinnen, welche im 62. Altersjahr, und der Lehrer, welche im 65. Altersjahr pensioniert werden, werden dem Synodalvorstand von der Erziehungsdirektion gemeldet.

Hingegen bitten wir Kolleginnen und Kollegen, die jünger sind, 35 oder mehr Jahre der Zürcher Schulsynode angehören und beabsichtigen, auf den **Sommer 1993 in den Ruhestand** zu treten, sich bei der Aktuarin der Schulsynode, Frau Ruth Hofmann, Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon, bis **spätestens 28. Mai 1993** zu melden. Sie werden dann ebenfalls persönlich zur 160. Synodalversammlung und zum anschliessenden Bankett eingeladen.

Der Synodalvorstand

Schulsynode des Kantons Zürich

Kapitel- und Synodaldaten 1994

Kapitelpräsidentenkonferenz: Mittwoch, 16. März 1994

Prosynode: Mittwoch, 13. April 1994

Synodalversammlung: Montag, 27. Juni 1994

Kapiteldaten:

Affoltern a.A.	26. März	25. Juni	24. September	22. November*
Andelfingen	19. März	18. Juni	10. September	19. November
Bülach	19. März	18. Juni	13. September*	26. November
Dielsdorf	19. März	11. Juni	10. September	19. November
Dietikon	17. März*	14. Juni*	15. September*	22. November*
Hinwil	19. März	25. Juni	13. September*	19. November
Horgen Nord	19. März	16. Juni*	24. September	15. November*
Horgen Süd	19. März	16. Juni*	24. September	15. November*
Meilen	12. März	25. Juni*	10. September	12. November
Pfäffikon	19. März	25. Juni	15. September*	19. November
Uster	29. März*	25. Juni	15. September*	26. November
Winterthur Nord	19. März	25. Juni	17. September	12. November
Winterthur Süd	19. März	25. Juni	17. September	12. November
Zürich, 1.-5. Abt.	17. März*	14. Juni*	15. September*	15. November*

* Erziehungsratsbeschluss vom 12. Februar 1991: Kapitelversammlungen können am Samstagvormittag sowie auch an einem Montag-, Dienstag- oder Donnerstagnachmittag angesetzt werden

Der Synodalvorstand

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der ordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz

Mittwoch, 10. März 1993, 8.15 Uhr

Schiff Zürichsee, Halbinsel Au, Lehrerfortbildungszentrum

Innovativer Teil: Lehrerfortbildung

1. Begrüssung durch den Synodalvorstand
2. Fortbildung auf dem Prüfstand
Kurzreferate: Jörg Schett, Ida Schädelin, Werner Mülli
3. Schulentwicklung und Fortbildung
Referat: Roger Vaissière
4. Wie sehen die Tagungsteilnehmenden die Zukunft der Fortbildung?
5. Das Pestalozzianum als Fortbildungsinstitut
Referat: Hans Gehrig
6. Fragen

Apéro im Lehrerfortbildungszentrum «Schloss Au»

Mittagessen im Landgasthof «Halbinsel Au»

Geschäftlicher Teil

Traktanden:

1. Mitteilungen des Synodalvorstands
2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrats
3. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1992, u.a. zu empfehlende Veranstaltungen
4. Ausblick auf die Geschäfte der Jahre 1993 und 1994
5. Preisaufgabe der Schuisynode
6. Anträge an die Prosynode
7. Allfälliges

Vormittagsprogramm

Anwesend:

Synodalvorstand: Stephan Aebischer, Präsident
Bernhard Bühler, Vizepräsident
Ruth Hofmann, Aktuarin

Schulkapitel: 18 Präsidentinnen und Präsidenten

Referentin/
Referenten: Dr. Ida Schädelin, Leiterin der Intensivfortbildung
Jörg Schett, Leiter der Abteilung Lehrerfortbildung
Werner Mülli, ZAL, Vizepräsident
Dr. Roger Vaissière, Pestalozzianum, Vizedirektor
Dr. Hans Gehrig, Pestalozzianum, Direktor

Gäste: Hans Peter Fehr, ER
Dr. Peter Hubler, ED, Chef PA
Josef Winkelmann, ED, Abt. VS

Entschuldigt: Werner Lüdi, ER
Beatrice Grotzer, ED, Chefin Abt. H+H
Gerhard Keller, ED, Chef Abt. VS
Ruedi Gysi, ZKLV, Präsident
Hans Gfeller, ZAL, Präsident

Lehrerfortbildung in Bewegung! In diesem Sinne beginnt der innovative Teil am Morgen mit einer Schifffahrt von Zürich zur Halbinsel Au. Im Schlossgut, dem künftigen kantonalen Lehrerfortbildungszentrum, erfolgte die Begrüssung (1. Traktandum). Begleitet wird der Vormittag auch durch die in Bewegung geratene Schweizer Politik: eine Bundesrätin wird gewählt!

2. Fortbildung auf dem Prüfstand

Kurzreferate: Jörg Schett, Ida Schädelin, Werner Mülli

Jürg Schett, Leiter der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, schildert die Stärken der Lehrerfortbildung (LFB): Freiwilligkeit, hohe Akzeptanz durch die Lehrerschaft, Möglichkeit inhaltlicher Schwerpunktsetzung über längere Zeit, ZAL als Auftragnehmerin für spezifische Fortbildungsbedürfnisse, Pestalozzianum für ER-Aufträge und gesellschaftliche Erwartungen. Zur Zeit werden neunzig Prozent der Kurse in kursorischer Art durchgeführt, was zu den zu überprüfenden Schwächen gehört. Hier sollten in naher Zukunft neue Formen gesucht und ausprobiert werden. Da dies personal-, finanz- und zeitintensiv ist, gilt es, Quantität zu vermindern zugunsten von Qualität. Für Schulentwicklungsprojekte ist zu prüfen, ob Eltern und Behörden miteinbezogen werden könnten. Es gilt bei Behörden sowie Politikerinnen und Politikern mehr Verständnis für die LFB zu gewinnen.

Ida Schädelin, Leiterin der Intensivfortbildung (Ifb), schildert den Werdegang und Ist-Zustand der Ifb. Die Kurse sind bis 1997 bewilligt. Grösster Kostenfaktor sind die Vikariate. Um Kosten sparen zu können, werden günstigere Alternativen geprüft.

Werner Mülli, Vizepräsident der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für LFB (ZAL), erläutert die bisherigen Bestrebungen der Reorganisation. Grund dafür waren die Sparbeschränkungen durch den Kanton sowie die Ansprüche an moderne Formen der Erwachsenenbildung.

3. Schulentwicklung und Fortbildung

Referat: Roger Vaissière

Roger Vaissière, Vizedirektor des Pestalozzianums, stellt Visionen zur LFB vor, welche sich aus seiner Analyse der Schulentwicklung herausgebildet haben. Er unterstreicht die legitime, notwendige und sinnvolle Seite der LFB, die schulpolitischen und standespolitischen Aspekte. Schulentwicklung ergibt die Fortbildungsvorhaben der Zukunft. Dazu gehören die bisherigen Formen der LFB (Kurse, Beratung, schulinterne LFB, usw.), aber auch das Suchen nach Neuem. Seine Hauptthese lautet: «Professionalisierung und Auftrag. Die berufliche Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer ist in den nächsten Jahren auf eine neue und höhere Stufe der Professionalität zu stellen. Diese Forderung bezieht sich auf alle Aspekte dieses Teils unseres Bildungssystems, nämlich auf seine Institutionalisierung, seine Inhaltsqualität, auf Beteiligung (also den quantitativen Aspekt), auf die innere Differenzierung sowie auf die Kritik und evaluative Begleitung. Die weitere Ausgestaltung orientiert sich dabei eher an Modellen der Weiterbildung einerseits und an den innerbetrieblichen Erfahrungen mit Führungsausbildungen, Organisationsentwicklung und arbeitsplatznaher Fortbildung, als an Vorbildern aus der allgemeinen Erwachsenenbildung. die Fortbildungsinstitutionen benötigen einen klaren und nach Zielsetzungen differenzierten öffentlichen Auftrag.»

Begleitet wird diese Hauptthese von Teilthesen, welche viel Gesprächsstoff liefern für die kurze Spaziergangspause im Park (Traktandum 4).

5. Das Pestalozzianum als Fortbildungsinstitut

Referat: Hans Gehrig

Hans Gehrig, Direktor des Pestalozzianums, schildert in grossen Zügen den Auftrag des Pestalozzianums im Dienste der Lehrerschaft. Auch sein Referat ist überschattet von Finanzsorgen als Folge der Sparmassnahmen des Kantons. Das Pestalozzianum überprüft z.Zt. sei-

nen Auftrag und gibt sich ein neues Leitbild. Es gilt ein hochleistungsfähiges Bildungsinstitut zu bleiben und seine Akzeptanz zu stärken. Das Pestalozzianum hat eine strukturierende und integrative Wirkung in der Bildungslandschaft des Kantons. Innerhalb der grossen Aufgabebereiche ist grosse Flexibilität zu erreichen. Künftige Aufgaben sind: Weiterentwicklung der Qualität, Profilierung zu Informationszentrum für Erziehungs- und Bildungsaspekte, Zusammenarbeit mit Lehrerschaft, Berufsorganisationen und Behörden zu professionellem Fort- und Weiterbildungsinstitut. In diesem Sinne dankt der Direktor des Pestalozzianums für die Gelegenheit, die Zukunftsvorstellungen der Anwesenden in die Weiterarbeit miteinbeziehen zu können.

6. Fragen

Der Synodalpräsident seinerseits dankt der Referentin und allen Referenten für ihre Ausführungen und gibt das Wort frei für Fragen. Die Gesprächsleitung übernimmt Roger Vaissière.

- In der Lehrerschaft macht sich in den Neunzigerjahren eine Reformüberforderung bemerkbar. Wie kann dies gemeistert werden?

Die LFB kann und muss die Lehrerschaft stärken.

- Lehrkräfte, welche ihre Lehrtätigkeit mit einem Arbeitsauftrag in der Privatwirtschaft verbinden und gewählt bleiben möchten, können das kaum wegen ihrem Pflichtstundenkorsett. Eine solche Erweiterung der Berufserfahrung bringt aber grosse Gewinne für die Lehrtätigkeit und ist auch eine Art von LFB. Sind Änderungen in Sicht?

Leider nein, das Anliegen ist aber unbestritten eine wertvolle Form der LFB.

- Die Lehrerschaft wünschte anlässlich der Begutachtung «Schulkapitel. Neuregelung» 4 Kapitelversammlungen und wird dies voraussichtlich im März 1993 nochmals bestätigen (VSS-Begutachtung). Dabei soll die bezirkweise LFB ihren bisherigen Stellenwert behalten. Wie stellt sich das Pestalozzianum dazu?

Die Anwesenden unterstützen dieses Anliegen. Ein Informationsteil an Kapitelversammlungen kann ein Einstieg in ein längeres Weiterbildungsvorhaben sein. Auf keine andere Weise kann in so kurzer Zeit, so flächendeckend die gesamte Lehrerschaft erreicht und angesprochen werden. Im Schneeballsystem können Fortbildungsanliegen in die Schulgemeinden getragen werden.

- Sekundarlehrkräfte können sich in kurzer Zeit dazu ausbilden lassen, an der Real nicht-textiles Werken zu erteilen. Sind dieselben Möglichkeiten für Reallehrkräfte geplant, so dass diese z.B. Französisch im anspruchsvollsten Niveau unterrichten könnten oder entwickelt sich eine Zweiklassengesellschaft innerhalb der Oberstufenlehrerschaft?

Dies wird vom Einführungskonzept der bevorstehenden Oberstufenreform abhängig sein.

Leider drängt die Zeit, und der Hunger macht sich bemerkbar. Peter Rusterholz, Leiter der Fachstelle Musik, lädt zum Apéro ein. Anschliessend folgt das gemeinsame Mittagessen.

Pfäffikon, 22. März 1993

Die Synodalaktuarin:
Ruth Hofmann

Nachmittagsprogramm:

Anwesend:

Synodalvorstand: Stephan Aebischer, Präsident
Bernhard Bühler, Vizepräsident
Ruth Hofmann, Aktuarin

Schulkapitel: 18 Präsidentinnen und Präsidenten

Protokollführung: Barbara Fiori, Schulkapitel Pfäffikon

Gäste: Hans Peter Fehr, ER
Dr. Peter Hubler, ED, Chef PA
Josef Winkelmann, ED, Abt. VS

Entschuldigt: Werner Lüdi, ER
Beatrice Grotzer, ED, Chefin Abt. H+H
Gerhard Keller, ED, Chef Abt. VS
Ruedi Gysi, ZKLV, Präsident

Vorgängig des geschäftlichen Teils informierte Peter Rusterholz über die abwechslungsreiche Vergangenheit des Landgutes Au mit seinen Gebäulichkeiten, das seit 1989 wieder im Besitz des Kantons Zürich ist, und seine (geplante) Zukunft als Fortbildungsstätte.

1. Mitteilungen des Synodalvorstands

Die Synodalaktuarin stellt die Protokollführerin Barbara Fiori vor, die sie aus Krankheitsgründen entlastet.

Der Synodalpräsident informiert, dass der ER die Gesuche der Kapitel wegen einer allfälligen Teilung in globo behandeln möchte. Die Gesuche der Kapitel Uster und Hinwil sind am 6. Januar eingereicht worden. Allfällige weitere Gesuche werden dem ER gesamthaft und abschliessend Ende 1993 eingereicht.

Das neue Reglement über den freiwilligen Schulsport ist in kleiner Vernehmlassung. Zur Teilnahme der H+H-Lehrkräfte an den Kapitelversammlungen ab Juni 93 liegt ein Schreiben von Beatrice Grotzer, ED, Chefin Abt. H+H, vor. Die erwähnten Lehrkräfte sind auch mit Kleinstpensen teilnahme- und stimmberechtigt. Die Bussen sollen in allen Kapiteln gleich gehandhabt werden. Bei Adressproblemen sollen sich die Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten an die H+H-Bezirkskonferenzen wenden.

Wann das neue VSS in Kraft gesetzt wird, ist noch ungewiss. Eine Kapitelesspräsidentin gab als frühestmögliches Datum zur Behandlung im Kantonsrat September 93 an.

2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrats

Das Wort wird nicht gewünscht.

3. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1992. u.a. zu empfehlende Veranstaltungen

Die Liste aller Veranstaltungen liegt als Vorabdruck zum Jahresbericht der Schulsynode vor. Sämtliche dem Vizepräsidenten bekannten Adressen von Referentinnen und Referenten sind darin enthalten, weitere Informationen sind durch Rückfrage beim zuständigen Kapitelvorsitzenden erhältlich. Besonders empfohlene Veranstaltungen sind in der Liste speziell hervorgehoben.

Die Jahresrechnung 1992 der Synodalkasse liegt ebenfalls schriftlich vor. Sie wurde bereits durch Revisoren geprüft und gibt zu keinen Bemerkungen oder Fragen Anlass. Der Vizepräsident dankt für die geleisteten Beiträge aus den Kapitelkassen und bittet um die Überweisung

der neuen Beiträge im laufenden Jahr, in etwa gleichbleibender Höhe. Er verdankt die von den Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten geleistete Arbeit bei den Veranstaltungen.

4. Ausblick auf weitere Geschäfte der Jahre 1993 und 1994

<i>September 1993</i>	Es liegen keine Begutachtungsgeschäfte vor.
<i>November 1993</i>	Begutachtung «5-Tage-Woche» Begutachtung «Sonderpädagogisches Leitbild» Beide Vorlagen müssen vom ER abschliessend beraten sein, bevor der Synodalvorstand die Thesen erarbeiten kann. Lehrmittelbegutachtung «Lesebücher Sonderoberstufe»
<i>März 1994</i>	Begutachtung «Gegliederte Sekundarschule» wird möglicherweise auf Juni 1994 verschoben. Die ER-Kommission hat soeben mit der Arbeit begonnen.
<i>Referentenkonferenz</i>	Freitag 29.10.1993, 14.15 Uhr
<i>Daten Synode und Kapitel 1994</i>	vollständig, zur Publikation im Schulblatt 5/93 bereit.

5. Preisaufgabe der Schulsynode

Aus dem Kreis der Schulkapitel ist dem Synodalvorstand ein Themenvorschlag für die Preisaufgaben 1993/94 zugegangen. Der Synodalvorstand unterbreitet der Kapitelpräsidentenkonferenz zusätzlich drei eigene Vorschläge zur Auswahl. Nach einer kurzen Abstimmungsserie beschliesst die Versammlung, dem Erziehungsrat folgende Themen zur Publikation im Schulblatt zu unterbreiten:

- Rechte und Pflichten der Öffentlichkeit, im besondern der Eltern, gegenüber der Schule
- Fundamentalismus
- Anwanderung von der Volksschule in die Privatschulen

Kaffepause

6. Anträge an die Prosynode

Bis jetzt liegen keine Anträge vor. Es gelten folgende Fristen für neue Anträge: Was bis 17.3.93 beim Synodalvorstand vorliegt, kann mit der Einladung zur Prosynode mitverschickt werden, was bis 3.4.93 vorliegt, kann schriftlich an die Prosynode mitgebracht werden. Was später eintrifft, muss an der Prosynode selber vertreten werden. Anträge, die nach der Prosynode bis zum 28. April eintreffen, provozieren eine ausserordentliche Prosynode.

Die Versammlung der Prosynode wird entscheiden, welche Postulate in welcher Form der Synodalversammlung vom 28.6.93 unterbreitet werden.

7. Allfälliges

Die Kapitelpräsidentin Dora Geissberger stellt zwei Zusatzanträge zu den Thesen VSS vor: Im ersten wird die Aufrechterhaltung der zwei Schulbesuchstage, die nach altem RSS jeder Lehrkraft zustanden, gefordert, der zweite betrifft den Synodalvorstand, insbesondere seine Befugnis, für die Protokollführung u.a. administrative Arbeiten eine weitere Person zuziehen zu können. Es steht den Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten frei, auf diese Anträge in den Kapitelversammlungen einzugehen.

Die freiwillige Zusammenkunft der Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten hat einen Brief an die Kantonsratskommission für Schulfragen vorbereitet, in dem die Notwendigkeit zu einer Beibehaltung der vier Kapitelversammlungen begründet wird. Der Synodalpräsident empfiehlt, diesen Brief nicht als Amtsperson, sondern höchstens persönlich zu unterschreiben, da das Vernehmlassungsverfahren bereits erschöpft sei (weil die Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten ihr Gutachten bereits eingereicht hätten). Der Lehrervertreter im ER erläutert, wie der ER auf seinen Beschluss kam, nur zwei ordentliche Kapitelversammlungen in die Vorlage aufzunehmen. Dies wurde in der Vernehmlassung von Eltern- und Behördenseite gefordert. Zudem wolle der ER keine reinen Fortbildungskapitelversammlungen mehr. Er rät, sehr gezielt zu begründen, warum diese Art von Fortbildung durch keine andere ersetzt werden könne. Von Seiten der Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten werden die hohe Erreichbarkeit und die Stufenkapitel, neu mit den H+H-Lehrerinnen, erwähnt. Es wird bedauert, dass die Gründe der Lehrerschaft für vier Kapitelversammlungen (Begutachtung «Schulkapitel Neuregelung») in der ER-Vorlage zum neuen VSS und zu den entsprechenden Gesetzesänderungen nicht erwähnt sind. Die Kantonsratskommission hat somit keine Kenntnis der Lehrermeinung.

Es folgt ein Angebot, zusammengestellte Unterlagen zum VSS anderen Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten zur Verfügung zu stellen.

Der Synodalpräsident dankt ER Hans Peter Fehr, für seine offene Information, den beiden Vertretern der ED: Josef Winkelmann, Abt. VS, und Dr. Peter Huber, Chef PA, für ihre Mitarbeit.

Das Wort wird weiter nicht verlangt, und gegen die Verhandlungsführung werden keinerlei Einwände gemacht. Der Synodalpräsident dankt allen Anwesenden für ihre Mitarbeit und schliesst die Versammlung um 17 Uhr.

Hittnau, 15. März 1993

Für die Protokollführung
Barbara Fiori
Ruth Hofmann

Schulsynode des Kantons Zürich

Korrektur zur Begutachtung «Mitarbeiterbeurteilung der Volksschullehrkräfte»

Leider hat sich in den bereinigten Thesen vom 13. Januar 1993 ein redaktioneller Fehler eingeschlichen. Die Abgeordnetenkonferenz hat unter Punkt D. 4 folgenden Wortlaut beschlossen:

«Die Qualifikationen sollen **alle zwei Jahre** (nicht «jährlich») erfolgen.»

Wir bedauern diesen Fehler und bitten höflich um Entschuldigung und Kenntnisnahme.

Für den Vorstand der Schulsynode des Kantons Zürich

Bernhard Bühler

Gesetzessammlung zur Volksschule. Neuerscheinung

Der neue Sammelband der am meisten gebrauchten Erlasse, welche die Volksschule, den Kindergarten und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule betreffen, ist soeben erschienen.

Die vorliegende elfte Auflage entspricht dem Stand der Gesetzgebung vom 1. Januar 1993.

Das Buch wird unentgeltlich u.a. allen Gemeindeschulpflegern, den Mitgliedern der Bezirksschulpflegern, den Kindergarteninspektorinnen, den Schulhäusern der Volksschule im Kanton Zürich (1 Exemplar für das Lehrerzimmer) und den Rektoraten der Mittelschulen und Höheren Lehranstalten zugestellt. Es kann von weiteren Interessenten gegen Rechnung zum Preis von Fr. 36.– beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich, Telefon: 01/462 98 15, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Forschungsprojekt «Ernährungsgewohnheiten und Gesundheit bei Jugendlichen»

Die Abteilung für Psychosoziale Medizin des Universitätsspitals Zürich führt zurzeit ein grösseres Forschungsprojekt zur Frage von Ernährungsgewohnheiten und Gesundheit bei Schülern und Schülerinnen im Alter von 14 bis 18 Jahren durch. Dabei möchte das Projektteam nicht nur die Häufigkeit von Ess-Störungen untersuchen, sondern auch Informationen über leichtere Formen dieser Krankheiten erhalten.

In Absprache mit der Erziehungsdirektion wird eine anonyme repräsentative Befragung von ungefähr 2 000 Real-, Sekundar- und Mittelschülern und -schülerinnen bei rund 100 Klassen im Kanton Zürich durchgeführt. Die Projektleitung nimmt dabei mit den von ihr ausgewählten Schulen direkt Kontakt auf und bittet sie um Teilnahme an der Untersuchung.

Der Ablauf ist so gedacht, dass sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schüler und Schülerinnen zunächst über das Forschungsprojekt und seine Zielsetzungen informiert werden. Lehrer und Lehrerinnen wie auch Schüler und Schülerinnen können die Teilnahme ablehnen. Nach einer Vorbesprechung des Projektleiters mit den angefragten Lehrkräften informieren die Klassenlehrer und -lehrerinnen ihre Schüler und Schülerinnen über Art und Durchführung der Befragung und weisen ebenfalls auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hin. Die Befragung ist anonym, d.h. die einzelnen Schüler und Schülerinnen werden nicht mit Namen, sondern nur mit ihrem Geburtsdatum und den Daten der Schule erfasst.

Die Erziehungsdirektion

Theateraufführungen

Kitz - Junges Theater Zürich: «Das besondere Leben der Hilletje Jans»

Holland im 18. Jahrhundert. Ein armes Mädchen, verliert seine Eltern und kommt zu seiner Tante. Dort beschuldigt man es eines Mordes. Nach sieben Jahren Zuchthaus wird sie freigelassen. Das Mädchen entflieht seinem alten Leben. Hilletje Jans wird zu Jan Hille, Matrose auf einem Frachtschiff nach Indien. Er bringt es bis zum Kapitän und wird berühmt. Als entdeckt wird, dass sie ein Mädchen ist, soll sie zum Tode verurteilt werden. Der Prinz von Oranien aber hört von diesem Los und begnadigt sie.

Hilletje Jans ist eine historische Figur, ihre Biographie ohne Zweifel «besonders». Das Stück erzählt, wie es Kindern vor mehr als 200 Jahren erging. Es nimmt auch Motive einer fast unbekannteren Tradition auf: Frauen, die in Männerkleidern jahrelang als Matrosen, Soldaten und Handwerker unentdeckt lebten, um der Armut, in der sie als Frauen leben mussten, zu entkommen. (Wiederaufnahme)

Spielort:	Depot Hardturm, Hardturmstrasse 124	
Daten:	Montag, 10. Mai 1993	13.30 Uhr
	Dienstag, 11. Mai 1993	09.30 Uhr
	Mittwoch, 12. Mai 1993	09.30 Uhr
	Mittwoch, 12. Mai 1993	20.00 Uhr
	Donnerstag, 13. Mai 1993	20.00 Uhr
	Freitag, 14. Mai 1993	20.00 Uhr
	Samstag, 15. Mai 1993	20.00 Uhr
	Montag, 17. Mai 1993	13.30 Uhr
	Dienstag, 18. Mai 1993	09.30 Uhr
	Mittwoch, 19. Mai 1993	09.30 Uhr
	Freitag, 21. Mai 1993	20.00 Uhr
	Montag, 24. Mai 1993	13.30 Uhr
	Dienstag, 25. Mai 1993	09.30 Uhr
	Mittwoch, 26. Mai 1993	09.30 Uhr
	Mittwoch, 26. Mai 1993	20.00 Uhr
	Donnerstag, 27. Mai 1993	20.00 Uhr
	Freitag, 28. Mai 1993	20.00 Uhr
	Samstag, 29. Mai 1993	20.00 Uhr
Eignung:	ab 6. Schuljahr Oberstufe Kantons- und Berufsschulen	
Dauer:	ca. 2 Stunden	
Preis:	Fr. 9.–	

Kitz - Junges Theater Zürich. «Wie eine Aufführung entsteht»

Bei der diesjährigen Produktion «Wie eine Aufführung entsteht» wird die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte vom Stück «Ixypsilonzett» aufgezeigt. Anhand dieses Clownstückes für Menschen ab 6 Jahren wird der ganze Prozess von der ursprünglichen Idee bis zur letzten Aufführung aufgerollt.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler gestatten Blicke hinter die Kulissen, zeigen einzelne Szenen und Probesequenzen. Während das Publikum den Garderobengesprächen lauscht,

von technischen Knacknüssen erfährt und einiges zum Thema Theaterberufe hört, macht es sich nach und nach ein Bild davon, wie eine Aufführung entsteht.

Spielort:	Depot Hardturm, Hardturmstrasse 124	
Daten:	Montag, 7. Juni 1993	14.00 Uhr
	Dienstag, 8. Juni 1993	09.30 Uhr
	Mittwoch, 9. Juni 1993	09.30 Uhr
	Donnerstag, 10. Juni 1993	09.30 Uhr
	Freitag, 11. Juni 1993	09.30 Uhr
	Montag, 14. Juni 1993	14.00 Uhr
	Dienstag, 15. Juni 1993	09.30 Uhr
	Mittwoch, 16. Juni 1993	09.30 Uhr
	Donnerstag, 17. Juni 1993	09.30 Uhr
	Freitag, 18. Juni 1993	09.30 Uhr
	Dienstag, 22. Juni 1993	09.30 Uhr
	Dienstag, 22. Juni 1993	14.00 Uhr
	Mittwoch, 23. Juni 1993	09.30 Uhr
	Donnerstag, 24. Juni 1993	09.30 Uhr
	Freitag, 25. Juni 1993	09.30 Uhr
	Dienstag, 29. Juni 1993	09.30 Uhr
	Dienstag, 29. Juni 1993	14.00 Uhr
	Mittwoch, 30. Juni 1993	09.30 Uhr
	Donnerstag, 1. Juli 1993	09.30 Uhr
	Freitag, 2. Juli 1993	09.30 Uhr
Eignung:	ab 6. Schuljahr Oberstufe Kantons- und Berufsschulen	
Dauer:	ca. 2 Stunden	
Preis:	Fr. 9.–	

René Quellet: «Meli-Melo – ein Pantomimenprogramm»

Beobachtungen im Alltag: Menschen an der Busstation, im Wartsaal, in einer Telefonkabine, beim Überqueren einer Strasse. Hunderte kleiner Szenen, die sich täglich um uns herum abspielen, bilden die Basis von «Meli-Melo».

Fünf Schauspielerinnen und Schauspieler aus Ägypten und der Schweiz spielen unter der Regie von René Quellet ein Alltagsmosaik, in das sich Arabisch, Französisch, Englisch und Schwyzerdütsch mischt. Die Sprache nimmt in «Meli-Melo» jedoch nur wenig Platz ein und dient lediglich der Akzentuierung des Mimischen.

Die bunte Collage von komödiantischen Theaterszenen schöpft aus der Realität, nimmt Wendungen ins Absurde, Statirische, liebäugelt mit dem schwarzen Humor, mit der Poesie und dem Burlesken.

Spielort:	Aula Kantonsschule Rämibühl	
Daten:	Dienstag, 1. Juni 1993	14.30 Uhr
	Mittwoch, 2. Juni 1993	20.00 Uhr
	Donnerstag, 3. Juni 1993	10.15 Uhr
	Donnerstag, 3. Juni 1993	14.30 Uhr
Eignung:	ab 7. Schuljahr Kantons- und Berufsschulen	

Dauer: 90 Minuten mit Pause
Preis: Fr. 8.–

Für weitere Informationen und Anmeldungen:

Fachstelle Schule&Theater, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40. Zu verschiedenen Aufführungen sind Materialien erhältlich.

Volksschule und Lehrerschaft

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK); Anerkennung des Vereins «Serbische Schule Sveti Sava» in Zürich als Trägerschaft

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 6. April 1993)

Ausgangslage

Seit 18. Januar 1992 besteht in Zürich der serbische Verein «Sveti Sava», der unter dem Patronat der Serbisch-Orthodoxen Kirche steht und im Sinne vom Artikel 60ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches organisiert ist. Nach den Statuten ist der Zweck des Vereins, Kurse in serbischer Sprache und Kultur (Kurse HSK) sowie Religionsunterricht der orthodoxen Kirche anzubieten. Dieser Verein wurde auf Initiative einiger Eltern gegründet, die ihre Kinder nicht mehr in die von der jugoslawischen Botschaft organisierten Kurse schicken wollen. Die Finanzierung der Kurse wird von den Eltern übernommen. Der Verein verfügt über eigene Räumlichkeiten, in denen die Kurse bisher durchgeführt werden. Die Kurse in serbischer Sprache und Kultur finden einmal in der Woche (zwei Stunden) statt, zusätzlich wird noch eine Stunde fakultativer Religionsunterricht angeboten. Die Kurse in serbischer Sprache und Kultur werden in diesem Schuljahr von rund 80 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Kurse werden von drei erfahrenen Lehrerinnen erteilt, wovon eine Lehrerin, Frau Nina Janackovic, als Koordinatorin eingesetzt ist. Mit Brief vom 15. Juli 1992 ersucht der Verein «Serbische Schule Sveti Sava» den Erziehungsrat um Anerkennung als Träger der Kurse in serbischer Sprache und Kultur.

Erwägungen

Grundsätzlich anerkennt der Erziehungsrat das Recht der fremdsprachigen Kinder, ihre Muttersprache weiterzupflegen, und hält die Kurse HSK für einen wichtigen Beitrag zu einer ganzheitlichen Erziehung der fremdsprachigen Kinder. Die Bemühungen der Eltern, für ihre Kinder Kurse HSK zu organisieren, sind zu begrüßen. Da der rest-jugoslawische Staat (Serbien, Montenegro) in den letzten zwei Jahren seine Legitimation in den Augen vieler seiner Bürger verloren hat, sind viele Eltern nicht mehr bereit, ihre Kinder in die von der Botschaft organisierten Kurse HSK zu schicken. Die Beteiligung an diesen Kursen ist in den letzten Jahren denn auch massiv gesunken. Die Kurse des Vereins «Serbische Schule Sveti Sava» treten in diese Angebotslücke. Der Verein bezeugt, dass die von ihm angebotenen Kurse pädagogisch und im Sinne des Integrationsverständnisses der Volksschule ausgerichtet sind. Das Patronat der Serbisch-Orthodoxen Kirche Zürich garantiert eine gute Verankerung der Schule in der serbischen Bevölkerung der Schweiz. Die Serbisch-Orthodoxe Kirche ist die drittgrößte christliche Kirche in der Schweiz. Sie hat bezüglich der jugoslawischen Konflikte eine Friedenslinie vertreten.

Der Verein soll als Träger der Kurse in serbischer Sprache und Kultur anerkannt werden. Die Anerkennung soll provisorisch auf zwei Jahre beschränkt werden, da sich die Entwicklung der (ex-)jugoslawischen Staaten im Moment nicht absehen lässt. Grundlage für die Anerkennung ist das «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)», erlassen vom Erziehungsrat am 11. Juni 1992. Im § 2 ist aufgeführt, dass andere Träger als die Konsulate und Botschaften der Herkunftsländer fremdsprachiger Schüler auf Gesuch vom Erziehungsrat anerkannt werden können. Mit der Anerkennung erhält die Trägerschaft die Rechte und Pflichten, die im «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» formuliert sind. Der Religionsunterricht, der ebenfalls vom Verein angeboten wird und von Pfarrer Drasko Z. Todorovic koordiniert wird, ist nicht in dieser Anerkennung inbegriffen, da hierfür nicht das genannte Reglement anwendbar ist. Gemäss § 29 des Volksschulgesetzes sind die Schulpflegen allerdings ebenfalls verpflichtet, für den Religionsunterricht der konfessionellen Minderheiten die nötigen Schullokale unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Der Verein «Serbische Schule Sveti Sava» wird, gestützt auf das «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» vom 11. Juni 1992, als Trägerschaft der Kurse in serbischer Sprache und Kultur anerkannt.
- II. Die Anerkennung gilt provisorisch für zwei Jahre.
- III. Mit der Anerkennung erhält die Trägerschaft die Rechte und Pflichten, die im «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» formuliert sind.

Die Erziehungsdirektion

Lehrmittelkommission der Mittelstufe

In der Lehrmittelkommission für die Mittelstufe ist eine Vakanz zu besetzen.

Die Lehrmittelkommission für die Mittelstufe ist eine Subkommission der kantonalen Lehrmittelkommission und befasst sich mit Fragen, die die Neuschaffung, Überarbeitung oder Prüfung von Lehrmitteln der Mittelstufe betreffen. Für Auskünfte steht der Präsident, Herr Kurt Schletti, Wetzikerstrasse 20, 8335 Hittnau (Telefon 01/950 08 83) gerne zur Verfügung.

Interessenten melden sich bitte bis Ende Mai 1993 beim Lehrmittelsekretariat der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich (Telefon 01/259 22 62).

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/-innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
<i>a) Primarlehrer</i>		
Albertin-Brunner, Bernadette	1948	Bachenbülach
Bächinger, Daniel	1961	Egg
Bieri, Thomas	1956	Wiesendangen
Buchli-Kunz, Katharina	1961	Bauma
Dietrich, Werner-Jan	1957	Zürich-Limmattal
Dürlemann, Cornelia	1964	Obfelden
Fritschi, Emil	1933	Zürich-Waidberg
Hess, Kurt	1962	Dietikon
Hug, Andreas	1967	Winterthur-Oberwinterthur
Hüsler-Hofmann, Liselotte	1950	Gossau
Iseli, Max	1949	Rheinau
Kaspar, Maja	1951	Küsnacht
Kopp-Treml, Susanne	1948	Brütten
Kugler, Martin	1953	Neftenbach
Kummer, Urs	1966	Meilen
Küng, Thyl	1945	Dübendorf
Lauro-Maderebner, Brigitte	1940	Wetzikon
Maag, Katharina	1964	Kürnten
Meier, Martin	1955	Bonstetten
Messmer, Claudia	1964	Wädenswil
Metzler-Lobmaier, Elisabeth	1945	Hütten
Ott, Esther	1967	Zürich-Letzi
Rau-Rüegger, Ursula	1966	Zollikon
Rick, Hansueli	1965	Kilchberg
Röthlin, Josef	1955	Zürich-Letzi
Rümmele, Margrit	1932	Zürich-Glattal
Schuler, Doris	1954	Fehraltorf
Steffen-Göhring, Helene	1937	Zürich-Waidberg
Sturzenegger, Renate	1960	Maur
Thomann, Gerhard	1957	Urdorf
Tomasi, Anna-Claudia	1968	Zürich-Waidberg
Vogelsanger, Katharina	1968	Feuerthalen
Zweifel, Hansheiri	1932	Wädenswil
<i>b) Reallehrer</i>		
Bickel, Walter	1963	Dübendorf
Eckert, Verena	1959	Zürich-Uto
Eglin, Erhard	1952	Dübendorf
Grob, Marcel	1958	Wetzikon-Seegräben
Gysi, Karl	1953	Winterthur-Oberwinterthur

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
Kaspar, Meret	1963	Regensdorf
Marmet, Andreas	1944	Dielsdorf
<i>c) Sekundarlehrer</i>		
Lips, Andrea	1965	Pfungen
Meier, Christine	1966	Rorbas-Freienstein-Teufen
Pfister, Monika	1965	Zürich-Waidberg

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulort
Ketz, Wolfram	1951	17.3.1993	Zürich-Limmattal

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Rektor Prof. Dieter Lehmann, Dipl. Math. ETH, geboren 7. Februar 1945, Hauptlehrer für Mathematik/Darstellende Geometrie, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 31. Juli 1993 als Rektor in den Ruhestand versetzt.

Enge Zürich

Wahl von Thomas Limacher, Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrer II, lic. oec., geboren 25. Oktober 1964, von Schüpfheim LU, in Kilchberg, zum Hauptlehrer für Turnen und Sport, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1993/94.

Büelrain Winterthur

Wahl von Hansjörg Gehrig, lic. oec. publ., Eidg. Dipl. Handelslehrer, geboren 25. August 1955, von Signau BE, in Winterthur, zum Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1993/94.

Rücktritt. Prof. Karl Köppel, dipl. Handelslehrer, geboren 29. Juni 1928, Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1993 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Zürcher Oberland

Wahl von Jacqueline Eichmann, lic. phil. I, DHL, geboren 14. März 1955, von Mogelsberg SG, in Zürich, zur Hauptlehrerin für Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1993/94.

Wahl von Ulrich Heusser, lic. phil. I, DHL, geboren 20. Juni 1943, von Uster, in Zollikerberg, zum Hauptlehrer für Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1993/94.

Wahl von Patricia Würscher, lic. phil. I, DHL, geboren 2. April 1960, von Winkel, in Zürich, zur Hauptlehrerin für Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1993/94.

Wahl von Martin Zimmermann, lic. phil. I, DHL, geboren 31. Januar 1960, von Adelboden BE, in Zürich, zum Hauptlehrer für Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1993/94.

Limmattal

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Herbstsemesters 1993/94 folgenden Hauptlehrern verliehen:

- Dr. Josef Mächler, geboren 17. August 1948, Hauptlehrer für Geschichte;
- Hans-Rudolf Sommer, Dipl. Math. ETH, geboren 10. Juli 1955, Hauptlehrer für Mathematik.

Küsnacht

Rücktritt. Karl Scheuber, dipl. Musiklehrer, geboren 11. August 1943, Hauptlehrer für Gesang, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Frühlingsemesters 1993 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Arnold Kupper, Ing. HTL, geboren 21. November 1927, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1992/93 in den Ruhestand versetzt.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1993/94

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die **schriftliche Anmeldung** können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01/251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am **1. Juni 1993** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1993

Die Prüfungen im Herbst 1993 werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen, Didaktikprüfungen und Grundfragen der Pädagogik:
6. bis 25. September 1993

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Anderthalb Wochen vor Beginn des Wintersemesters 1993/94

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
25. Oktober bis 13. November 1993.

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 28. Juni bis 16. Juli 1993 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren an die Kasse der Universität (PC 80-643-0, Kto 1003.4310-SFA) zu entrichten.

Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
 - der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studiaausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Sport, Schulmusik bzw. Zeichnen
 - der Nothelferausweis
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
 - der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
 - die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
 - die Bestätigung über die besuchte Aids-Information

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1991 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1993 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Universität

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Max Baumann, geboren 22. Mai 1951, von Mosnang SG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1993 die *venia legendi* für das Gebiet Rechtsphilosophie und Rechtstheorie.

Habilitation. Dr. David Dürr, geboren 1. Oktober 1952, von Basel und Pratteln, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1993 die *venia legendi* für das Gebiet Privatrecht und Rechtstheorie

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Hans Peter Wehrli, geboren 28. Juli 1952, von Küttigen AG, in Zürich, zum Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, mit Amtsantritt am 16. April 1993.

Wahl von Dr. Andreas Zimmermann, geboren 26. September 1956, von Ebikon LU, in Zürich, zum Assistenzprofessor für Makroökonomie, mit Amtsantritt am 16. April 1993.

Medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Beat Michel, geboren 5. Januar 1951, von Kerns OW, in Zürich, zum Ordinarius für Rheumatologie und physikalische Medizin sowie zum Direktor der Rheumaklinik und des Instituts für Physikalische Therapie, mit Amtsantritt am 16. April 1993.

Wahl von PD Dr. Erich Russi, geboren 17. September 1947, von Andermatt UR, in Lindau, zum Extraordinarius für Pneumologie sowie zum Leiter der Abteilung Pneumologie des Departements für Innere Medizin, mit Amtsantritt am 16. April 1993.

Habilitation. Dr. Thierry Carrel, geboren 23. Mai 1960, von Genf, Fribourg und Siviriez, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1993 die *venia legendi* für das Gebiet der Chirurgie, speziell Herz- und Gefässchirurgie.

Habilitation. Dr. Gabriel Krestin, geboren 25. Juni 1954, von Deutschland, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1993 die *venia legendi* für das Gebiet der Klinischen Radiologie.

Habilitation. Dr. Giatgen Spinas, geboren 6. März 1951, von Tinizong GR, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1993 die *venia legendi* für das Gebiet der Inneren Medizin, speziell Diabetologie und Endokrinologie.

Habilitation. Dr. Marcus Schwöbel, geboren 21. Februar 1948, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1993 die *venia legendi* für das Gebiet der Kinderchirurgie.

Medizinische Fakultät und Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. Andreas Plückthun, geboren 7. Mai 1956, von Deutschland, in München, zum Ordinarius für Biochemie, mit Amtsantritt am 1. Oktober 1993.

Veterinär-medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Felix Althaus, geboren 28. November 1949, von Langnau BE, in Boppelsen, zum Ordinarius für Veterinärpharmakologie und -toxikologie sowie zum Direktor des Instituts für Veterinärpharmakologie und -toxikologie, mit Amtsantritt am 16. April 1993.

Habilitation. Dr. Martin Diener, geboren 21. Juni 1960, von Deutschland, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1993 die *venia legendi* für das Gebiet der Physiologie.

Philosophische Fakultät I

Wahl von Prof. Dr. Daniel Weiss, geboren 11. Juni 1949, von Zürich, in München, zum Ordinarius ad personam für Slavische Sprachwissenschaft, mit Amtsantritt am 16. April 1993.

Wahl von Prof. Dr. René Hirsig, geboren 5. September 1944, von Zürich und Amsoldingen BE, in Zürich, zum Extraordinarius für Psychologische Methodenlehre und ihre Anwendungen, mit Amtsantritt am 16. April 1993.

Rücktritt. Prof. Dr. Bernhard Zimmermann, geboren 3. Oktober 1955, von Deutschland, in Allensbach D, Assistenzprofessor für Klassische Philologie, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1993 aus dem Staatsdienst entlassen.

Philosophische Fakultät II

Beförderung von Prof. Dr. Hans Elsasser, geboren 11. September 1943, von Zürich, Aarau und Unterkulm AG, in Oberrieden, Extraordinarius für Geographie, zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1993 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaft

Frick Thomas A. von Hausen am Albis ZH in Zürich	«Kreditwürdigkeit und Kreditschädigung im schweizerischen Recht»
Landolt Kaspar von und in Zürich	«Die Dienstleistungsmarke. Eine rechtsvergleichende Studie anlässlich der Einführung der Dienstleistungsmarke in das schweizerische Markenschutzgesetz»
Locher René von Oberegg AI in Zürich	«Persönlichkeitsschutz und Adoptionsgeheimnis»
Stocker Werner von und in Zürich	«Das Prinzip des Common Heritage of Mankind als Ausdruck des Staatengemeinschaftsinteresses im Völkerrecht»
Ziswiler Hans Ulrich von Buttisholz LU in Kölliken	«Die Demokratisierung des Kantons Aargau zwischen 1830 und 1885»
Zürcher Wolfgang von und in Menzingen ZG	«Der Gläubigerschutz im schweizerischen Aktienrechts-Konzern»

Zürich, den 31. März 1993

Der Dekan: C. Schott

2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Beck Konstantin von Zürich in Zug	«Die Wahrscheinlichkeit paradoxer Abstimmungsergebnisse»
Menghetti Pia von Sala Capriasca TI in Zürich	«Banktheoretische Überlegungen: Eine empirische Untersuchung der schweizerischen Emissionsbanken von 1883–1906»

Zürich, den 31. März 1993

Der Dekan: H. Schneider

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
3. Medizinische Fakultät	
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Eschle Daniel Markus von Uster ZH in Zürich	«Sequence Variation in the E7 Gene of Human Papillomavirus Type 16»
Hug Thomas von Kilchberg ZH in Zollikerberg	«Das stumpfe Nierentrauma»
Kilgus Martin von Schaffhausen in Küsnacht	«Arthrodesen im Bereich des Handgelenkes. Eine klinische Nachuntersuchung»
Kitschmann Urs von Zürich in Pfäffikon	«Der Internist Karl Ewald Hasse (1810–1902). Seine Zürcher Jahre 1844–1852»
Largiadè Ursina von Santa Maria im Münsertal GR in Erlenbach	«Überbelastungsschäden der oberen Extremität durch Fels-Klettern: Entstehung und Klassifizierung»
Mórocz István Ikos Imre von und in Zürich	«In vitro Effect of Suramin on Lung Tumour Cells»
Popp Jean von Frauenfeld TG in Wetzikon	«Koronarchirurgie beim akuten Myokardinfarkt»
Schaub Andreas von Diegten BL in Walchwil	«Bridenileus, Adhäsionsileus des Dünndarmes: Kurz- und langfristige Therapieergebnisse»
Schmid Michael von Mogelsberg SG in Basel	«Untersuchung von T-Zell-Subpopulationen in peripherem Blut und Bronchoalveolärer Lavage bei HIV-seropositiven Patienten mit Pneumocystis carinii Pneumonie und anderen pulmonalen Infektionen»
Trojan Andreas von Vrin GR in Zürich	«Untersuchung der Mikrozirkulation in der Haut bei Früh- und Termingeborenen»
Vogelsang Ursula von Horgen ZH und Gebenstorf AG in Zürich	«Das Problem der Aluminiumintoxikation der Dialysepatienten und eine Untersuchung zu deren Behandlung»
Wahli Niklaus von Bolligen BE in Kreuzlingen	«Oesophagus- und Kardiakarzinome im Kanton Thurgau. Epidemiologie, Pathologie und Klinik von 185 Patienten der Jahre 1972–1992»
Weber Lukas Samuel von Zürich und Niederried BE in Tann	«Ionisiertes Calcium und Blutvolumendynamik während der Hämodialysebehandlung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Wille Campos Ursula von Deutschland in Zürich	«Blutdrucktagesprofile im hohen Lebensalter und bei seniler Demenz»
Zimmermann-Newec Brigitte von Zürich in Birmensdorf	«Wirkung einer einmaligen oralen oder intramuskulären Vitamin E-Gabe in Frühgeborenen auf die Plasma- und Erythrocyten-Konzentration von Vitamin E»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Besek Roland von Eggersriet SG in Rüti	«Kompositfüllung oder Kompositinlay? Vergleich der Verschleissfestigkeit und der marginalen Adaptation von MOD-Restaurationen»
Egli Daniel G. von Luzern und Adligenswil LU in Zürich	«Radiochemische Bestimmung der Schmelzerosion»
Zedler Christian E. von und in Zürich	«Komposit- und Gegenzahnverschleiss in Abhängigkeit der okklusalen Kontaktflächengrösse»

Zürich, den 31. März 1993

Der Dekan: B. Gloor

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Demuth Daniel CH.
von Zürich und Hüntwangen ZH
in Zollikerberg

«CliniPharm II»

Götz Manfred
von und in Deutschland

«Sonographische Untersuchungen an der Haube des Rindes»

Zahn Irène
von Dettighofen TG
in Au

«Immunhistologischer Nachweis von Chlamydia psittaci im Ferkel-Darm»

Zürich, den 31. März 1993

Der Dekan: E. Scharrer

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

5. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Lanfranchi Andrea
von Poschiavo GR
in Zürich

«Immigranten und Schule. Transformationsprozesse in traditionellen Familienwelten als Voraussetzung für schulisches Überleben von Immigrantenkinder»

Müller Dieter
von Bünzen AG
in Günsberg

«Discours réaliste et discours satirique: L'écriture dans les romans politiques de Marcel Aymé»

Suter Meinrad
von Steinen SZ
in Winterthur

«Winterthur 1798–1831. Von der Revolution zur Reeneration»

Uhlig Christiane
von und in Zürich

«Utopie oder Alptraum? Schweizer Reiseberichte über die Sowjetunion 1917–1941»

Zürich, den 31. März 1993

Der Dekan: C. Goehrke

6. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Birch Linda
von England
in Zürich

«The influence of microbial processes on the cycling of heavy metals in soil and sediment ecosystems»

Braun Hans-Heinrich
von Deutschland
in Wettingen

«Positrons for Accelerators»

Büeler Hansruedi
von Rüslikon ZH
in Dübendorf

«Generation and characterization of PRP-deficient mice: A model for the role of PRP in prion diseases»

Carballido Herrera José Manuel
von Spanien
in USA

«In vitro T cell regulation of the human antibody response to bee venom phospholipase A2 in allergic and non-allergic individuals»

Hartmann Claudia M.
von Luzein GR
in Zürich

«Contribution of the mature moiety of mitochondrial precursor proteins to the efficiency of their importation»

Locher Bernhard
von Bad Ragaz SG
in Feldmeilen

«Verfahren zur Lösung von quadratischen Optimierungsproblemen mit quadratischen Nebenbedingungen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rhiner Matthias von Sennwald-Sax SG in Trogen	«Knowledge Augmented Visual Information Systems – A Conceptual Framework –»
Schwed Elke von Deutschland in Zürich	«Synthese und Reaktivität von Cycloheptatrienylwolfram-Komplexen»
Simonett Otto Gaudenz von Andeer GR und Lohn GR in Norwegen	«Geographic information systems for environment and development»
Thurnher Martin von Österreich in Volketswil	«Galactosyltransferase deficiency in human T-lymphocytes: Establishment of deficient T-lymphocyte clones and reactivation of galactosyltransferase»
Villalgordo-Soto José Manuel von und in Spanien	«A new synthesis of 3-Amino-2H-Azirines: Useful tools in heterocyclic and peptide chemistry»

Name	Bürger- und	Wohnort
<i>b) Diplom in Mathematik</i>		
Unselde Thomas	von Mollis GL	in Pfäffikon ZH
<i>c) Diplom in Chemie</i>		
Rosenberger Stephan	von Zürich	in Zürich
<i>d) Diplom in Biochemie</i>		
Brenz-Verca Stefano	von Monte Carasso TI	in Zürich
<i>e) Diplom in Geographie</i>		
Arpagaus Judith	von Peiden GR	in Däniken
Bättig Christoph	von Mauensee LU	in Zürich
Braun Claudia	von Zürich	in Zürich
Egger Thomas	von Goldach SG	in Visp
Schaepman Michael	von Zürich	in Zürich
Wiederkehr Daniel	von Niederrohrdorf	in Wettingen
<i>f) Diplom in Botanik</i>		
Keller Martin	von Birwinken TG	in Zürich
Lüscher Martin	von Moosleerau AG	in Schaffhausen

Name	Bürger- und	Wohnort
<i>g) Diplom in Zoologie</i>		
Brandt Marco	von Arosa GR	in Arosa
Dillmann Elisabeth	von Bütschwil SG	in Zürich
Frei Edwin	von Eglisau ZH	in Zürich
Holenweg Anna-Katharina	von Herzogenbuchsee BE	in Kastanienbaum
Muri René	von Oberkirch LU	in Zürich
Niessen Markus	aus Deutschland	in Zürich
Pasinelli Gilberto	von Zürich	in Zürich
Ruf Markus	von Rekingen AG	in Spreitenbach
<i>h) Diplom in Mikrobiologie</i>		
Jann Peter	von Stans NW	in Zürich
<i>i) Diplom in Anthropologie</i>		
Häusler Martin	von Hendschiken AG	in Chur

Zürich, den 31. März 1993

Der Dekan: Günther Rasche



Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung ZAL



Pestalozzianum Zürich

Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Präsidium

Hans Gfeller (01/841 02 24)
Zielstrasse 159, 8106 Adlikon

Geschäftsstelle

Hans Bätcher (01/822 08 03)
Anita Graf (01/822 08 03)
Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf

Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung

Auenstrasse 4,
8600 Dübendorf

Abteilungsleitung

Jörg Schett (01/822 08 00)

Zentrale und dezentrale Fortbildung

Johanna Tresp (01/822 08 16)

Kursorganisation

Hans Bätcher (01/822 08 03)

Kurssekretariat (Auskünfte über Kurse)

Brigitte Pult, Monika Fritz,
Paul Mettler (01/822 08 14)

Schulinterne Fortbildung

Margrit Dünz Burkhard (01/822 08 06)

Erstausschreibung

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

24013

Auf eigenen Wegen gemeinsam lernen und austauschen

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe

Ziele:

- Arbeiten an Methoden und Arbeitsformen für den individualisierenden und gemeinschaftsbildenden Unterricht gemäss der eigenen Lehrerpersönlichkeit und Möglichkeiten.
- Unterstützen des forschenden und entdeckenden Lernens in einer lernziel- und kinderorientierten, nicht konsumfördernden Schule
- Lernzielorientiertes Vorbereiten und Unterrichten im Sinne des neuen Lehrplans
- Entfalten der Persönlichkeit von Lehrerinnen und Lehrern im individuellen Prozess in einer vertrauten Kursgemeinschaft
- Angenehme, effiziente und mindestens ein Jahr andauernde Zusammenarbeit in Kleingruppen nach eigenem Interesse
(Treffen: jeweils ca. alle 6 Wochen)

Inhalt:

- Die innere Haltung der Lehrerinnen und Lehrer:
Vertrauen in die Schülerinnen und Schüler und deren Lernfreude, Offenheit, Flexibilität, Freude am Lehrerberuf, Erfahrungsaustausch in Kleingruppen
- Kernziele einer schülerzentrierten Schule:
Selbst- und Mitverantwortung, das Lernen lernen, Selbständigkeit, Selbsttätigkeit, dauernd echte Lernanlässe pflegen (z.B. Projekt UST-Schülerzeitung)
- Bei Bedarf der Gruppe oder einzelner: Überblick über die Methodik/Didaktik:
Aufbau, Organisation, Arbeitspläne, verschiedene Arbeitsformen wie: Projekt-, Werkstatt-, Frontal-, Wochenplanunterricht an der UST, Schülerbeurteilung, Hilfestellung, Teamarbeit etc.
- Evtl. gemeinsam ein(ige) Projekt(e) vorbereiten, in den Klassen durchführen und fortwährend nachbesprechen

Form:

Prozessorientierte und projektartige Kursgestaltung

Leitung: Jenna Müllener, Primarlehrerin, Saland

Ort: Zürich

Dauer: Vorbereitungstreffen für Interessenten: 1 Montagabend. Später ca. alle 6 Wochen nachmittags oder abends.

Zeit: 6. September 1993, 18.00–21.00 Uhr (Vorbereitung)

Anmeldung **bis 16. Juli 1993**

Zur Beachtung:

- Die weiteren Treffen für das Schuljahr 1993/94 (ca. alle 6 Wochen je 3 Std. nachmittags oder abends) werden mit den Anwesenden und definitiv Interessierten am 6. September 1993 abgemacht.
- Sinnvoll für alle Unterstufenlehrerinnen und Unterstufenlehrer, die sich in einige Themen neu einarbeiten möchten oder bereits (teilweise) eingearbeitet sind, gerne begleitet werden möchten und an einem effizienten Austausch interessiert sind. Genauere Auskünfte: Jenna Müllener, 052/46 29 88 ab 20.00 Uhr.
- Teilnehmerzahl beschränkt.
- Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

24015

Sprache und Mathematik an der Primarschule Einführung in die Praxis mit Kernideen und Reisetagebuch

Für Lehrerinnen und Lehrer der Mittelstufe

Diese Fortbildungsveranstaltung steht im Zusammenhang mit dem Projekt «Sprache und Mathematik in der Schule – Lernen auf eigenen Wegen», das auf dem gleichnamigen Buch von U. Ruf und P. Gallin basiert.

Inhalt:

- Nachdenken über den eigenen Unterricht
- Vorstellen der Didaktik mit Kernideen und Reisetagebuch
- Besprechen verschiedener Unterrichtsbeispiele
- Diskussion über die Anwendungsmöglichkeiten für den eigenen Unterricht unter umfassender Berücksichtigung des neuen Lehrplanes
- Austauschen der Erfahrungen, die gemacht wurden

Leitung: Patricia Kündig, Primarlehrerin, Zürich

Ort: Dübendorf, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4

Dauer: 6 Donnerstagabende

24015.01 Zeit: 9., 23. September, 21. Oktober, 4., 18. November und
9. Dezember 1993, je 18.00–21.30 Uhr

Anmeldung **bis 31. Juli 1993**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ Neuausschreibung

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

33012

ELK-Fortbildungsveranstaltung 1993

Das wohl-geförderte/wohl-therapierte Kind – ein überfo(e)rdertes Kind?

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe, Kindergärtnerinnen und weitere Interessierte

Tagungsprogramm

- Vormittag: Referate zum Tagungsthema von Thomas Hagmann, Rektor Heilpädagogisches Seminar Zürich (HPS), und Heinrich Wirth, Leiter Schulpsychologische Dienste Zürich dazwischen: Christoph Staerke, Pantomimenkomik
- Nachmittag: Wahlkursprogramm mit Fachleuten zu verschiedensten Sonder- und Fördermassnahmen, Therapien etc.

Gedanken zur Tagung

Jedes Jahr werden für mehr als einen Drittel der Unterstufenkinder eine oder mehrere Sonderstunden pro Woche veranlasst. Ziel aller Massnahmen ist, die Kinder besonders zu fördern oder Kindern mit Schwierigkeiten zu helfen.

Das riesige Angebot sollte aber die Frage nach Sinn oder Unsinn solcher Massnahmen nie vergessen lassen. Wir hoffen, es gelingt mit dieser Tagung, begonnene Diskussionen weiterzuführen.

Organisation

Ausführliches Tagungsprogramm sowie Anmeldeformulare (mit Einzahlungsschein) im ELK-Info Nr. 2/93 (erscheint im Juni). Weitere ELK-Infos können bestellt werden bei:

Vera Dubs-Simmen, Sonnenberg 75, 8610 Uster, Tel. 01/941 44 80

Marion Heidelberger, Fabrikstr. 4, 8180 Bülach, Tel. 01/860 97 47

Kosten:

	mit Mittagessen	ohne Mittagessen
Mitglieder ELK/ZKM	Fr. 75.–	Fr. 50.–
Nichtmitglieder	Fr. 85.–	Fr. 60.–

Nichtmitglieder können mit der Anmeldung ihren Beitritt zur ELK erklären.

Leitung: Vera Dubs-Simmen und Marion Heidelberger (Organisation)

Ort: Wetzikon (Kantonsschule)

Dauer: 1 Mittwoch (ganzer Tag)

33012.01 Zeit: 3. November 1993

Anmeldung: **bis 18. September 1993**

Nur mittels Anmeldeformular (keine ZAL-Karten) und Einzahlungsschein (1 pro Person).

■ Erstausschreibung

Elementarlehrerinnen und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

33015

Lehrerin/Lehrer heute – was heisst das? (unter spezieller Berücksichtigung der Elementarstufe)

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe sowie weitere Interessierte

Ziele:

- Mittels Gesprächen/Diskussionen/Fallbeispielen eigene Situation klarer sehen
- Ansätze finden, anderen (Eltern, Behörden, Medien...) deutlich zu machen, was «Lehrperson sein» heute heisst, und für sich den Punkt zu finden, die eigene Situation besser zu bewältigen

Inhalt:

- Trotz sehr vielen guten Lehrkräften: Ansehen in der Öffentlichkeit gering – und früher, wirklich besser? Lehrerin/Lehrer im historischen Wandel
- Statusverbesserung: Nüchterne Bestandesaufnahme hinsichtlich Anforderungen, Aufgaben, Belastungen, Möglichkeiten, Wünsche ...
- Balanceakt zwischen Wohlfühlen und Ausbrennen (was immer mehr Realität wird): Möglichkeiten, sich den Belastungen gegenüber zu wappnen, sich selbst nicht zu verlieren
- Widerspruch zwischen dem Handeln in der Schule (heile Welt?) und dem Geschehen ausserhalb der Schule: Stärkung der Glaubwürdigkeit der eigenen Person

Leitung: Prof. Dr. Kurt Meiers, Reutlingen BRD

Ort: Zürich

Dauer: 2 Tage (Herbstferien)

33015.01 Zeit: 21. und 22. Oktober 1993, ganztags

Anmeldung **bis 30. August 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl beschränkt.
- Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

43008

Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche/Inzest

Für Lehrerinnen und Lehrer der Mittel- und Oberstufe

In unserem Land werden jährlich Tausende von Kindern sexuell ausgebeutet. Darüber zu reden ist weitherum tabu.

Ziel:

Das Schweigen über sexuelle Gewalt brechen und die Präventionsarbeiten in der Schule integrieren.

Inhalt:

- Informationen und Sensibilisierung durch Filmausschnitte, Lektüre und Diskussionen
- Wie stehe ich persönlich zu diesem Thema?
- Wie kann ich erkennen, dass ein Kind sexuell ausgebeutet wird, und wie begegne ich diesem Kind?
- Stufengerechte Prävention in der Schule mit Beispielen

Leitung: Joëlle Huser-Studer, Sekundarlehrerin, Forch
Annemarie Leiser, Sozialarbeiterin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 5 Mittwochabende

43008.02 Zeit: 29. September, 6. Oktober, 3., 10. und 17. November 1993
je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldung **bis 15. Juli 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Fachstelle Lebens- und Sozialkunde, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

43009 **Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche/Inzest
(Fortsetzungskurs)**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

In unserem Land werden jährlich Tausende von Kindern sexuell ausgebeutet. Darüber zu reden ist weitherum tabu.

Ziel:

Das Schweigen über sexuelle Gewalt brechen und die Präventionsarbeit in der Schule integrieren

Inhalt:

- Standortbestimmung und Vertiefung der Problematik
- Rollenspiele: Umgang mit betroffenen Kindern, Müttern, Eltern usw.
- Besprechung von konkreten Fallbeispielen, mit denen Lehrerinnen, Lehrer und Kindergärtnerinnen in ihrer Arbeit konfrontiert sind.
- Erfahrungsaustausch und Erarbeitung weiterer konkreter Präventionsmöglichkeiten

Leitung: Joëlle Huser-Studer, Sekundarlehrerin, Forch
Annemarie Leiser, Sozialarbeiterin, Zürich
Ort: Zürich
Dauer: 3 Mittwochabende
43009.02 Zeit: 24. November, 1. und 8. Dezember 1993
je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldung **bis 8. Oktober 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
- Der Besuch eines Einführungskurses wird vorausgesetzt.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Fachstelle Lebens- und Sozialkunde, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

43901 **Sexuelle Gewalt gegen Kinder/Inzest**

Für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sowie Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe

Ziel:

In jeder Klasse sitzen mit grosser Wahrscheinlichkeit Opfer sexueller Gewalt. Deshalb ist es wichtig, das Schweigen über dieses Tabu zu brechen, um den Betroffenen zu helfen und die andern Kinder zu schützen.

Inhalt:

- Informationen und Sensibilisierung durch Filmausschnitte, Lektüre und Diskussionen
- Wie stehe ich persönlich zu diesem Thema?
- Wie kann ich erkennen, dass ein Kind sexuell ausgebeutet wird, und wie begegne ich diesem Kind?
- Stufengerechte Prävention in der Schule mit Beispielen

Leitung: Joëlle Huser-Studer, Sekundarlehrerin, Forch
Annemarie Leiser, Sozialarbeiterin, Zürich
Ort: Zürich
Dauer: 5 Mittwochabende
43901.02 Zeit: 25. August, 1., 8., 15. und 22. September 1993
je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldung **bis 15. Juli 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Fachstelle Lebens- und Sozialkunde, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

44013 «Huus alle Winde» – ein lebendiges Nachschlagewerk der Natur

Für Lehrerinnen und Lehrer der Unter- und Mittelstufe sowie weitere Interessierte
Das «Huus alle Winde» liegt auf einer Geländeterrasse in Waldnähe oberhalb Männedorf. Es ist von einem seit Jahrzehnten biologisch bewirtschafteten Natur- und Nutzgarten umgeben, mit den verschiedensten Biotoptypen, einem Modellkompost und weiteren Demonstrationsobjekten. Die ganz spezielle Atmosphäre, eine reiche Artenvielfalt und die fachkundige Betreuung (Fam. Alonso) machen das «Huus alle Winde» zu einem ganz besonderen Lernort für Schulen. Haus (Kursraum für 20 Personen und zwei Wintergärten) und Garten gehören der Anna Zemp Stiftung für umfassenden Mitweltschutz (SUMS) und können auch für Fortbildungen, Sitzungen und Retraiten benutzt werden.

Inhalt:

- Natur ganzheitlich erleben, erspüren, erfahren – vom Kamera-Spiel bis zu Riechparcours und kulinarischer Kostprobe
- Kennenlernen der vernetzten Lebensräume ums «Huus alle Winde»
- Mit meiner Klasse im «Huus alle Winde»: lehrplanbezogene Anregungen, gemeinsames Erarbeiten von konkreten Umsetzungsmöglichkeiten

Leitung: Brunhilde Alonso, Kursleiterin der Schweizerischen Gesellschaft für Biologischen Landbau (Bioterra), «Huus alle Winde», Männedorf und Barbara Gugerli-Dolder, Fachstelle Umwelterziehung, Pestalozzianum Zürich

Ort: Männedorf, «Huus alle Winde», Lönerenweg 10

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

44013.01 Zeit: 30. Juni 1993, 15.15–18. 30 Uhr

Anmeldung **bis 1. Juni 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl beschränkt.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse. 4, 8600 Dübendorf.

Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

47005 Fortbildungstagung «Gentechnologie – Eingriffe ins Erbgut von Pflanze, Tier und Mensch»

Für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, der Berufsschulen und der Mittelschulen und weitere Interessierte

Ziele:

- Konzentrierte Vermittlung des aktuellen Informationsstandes in Forschung und Anwendung der Gentechnik (inhaltliche Beschränkung auf Eingriffe ins Erbgut)
- Aufzeigen der Dimensionen der gesellschaftlichen Diskussion
- Vorstellen und Austauschen von Unterrichtsmodellen und -erfahrungen für Volks-, Mittel- und Berufsschulen
- Übersicht über Unterrichtsmaterialien und Auskunftsstellen zum Thema Gen- und Biotechnologie

Inhalt/Programm:

- Die Tagung besteht aus einem Informationsteil mit Referaten von Fachleuten (Vormittag) und einem Vertiefungs- und Austausch-Teil mit Workshops und Ausstellung (Nachmittag)
- Referate:
 - Grundlagen und Methoden der Gentechnik (Beat Glogger, Biologe, Wissenschaftspublizist, Redaktor MTW am Fernsehen DRS)
 - Stand der Forschung: Ziele und Möglichkeiten (Prof. Dr. Charles Weissmann, Leiter des Instituts für Mikrobiologie I, Universität Zürich)
 - Grenzen der Manipulation – Grenzen der Forschung?
Gentechnologie aus ethischer Sicht (Dr. Alberto Bondolfi, Ethiker, Institut für Sozialethik, Universität Zürich)
 - Soziale und wirtschaftliche Auswirkungen, insbesondere auf die «Dritte Welt» (Patentierungskontroverse, zweite grüne Revolution)
(Helen Zweifel, Ethnologin, Erklärung von Bern)
- Workshops und Infomarkt:
5–6 Workshops stellen Unterrichtserfahrungen und didaktisch-methodische Modelle zur Diskussion (z.B. Projektwochen, Betriebsbesichtigungen, Einsatz interaktiver Medien usw.).
Ein Infomarkt präsentiert Unterrichtsmaterialien und Auskunftsstellen.

Tagungsleitung: Walter Gille, Umwelt-Fachstelle des Amtes für Berufsbildung
Dr. Ueli Nagel, Fachstelle Umwelterziehung des Pestalozzianums
Dr. Max Springer, Kantonsschule Zürich-Oerlikon (Biologie) und
Fachdidaktik Biologie, Universität Zürich

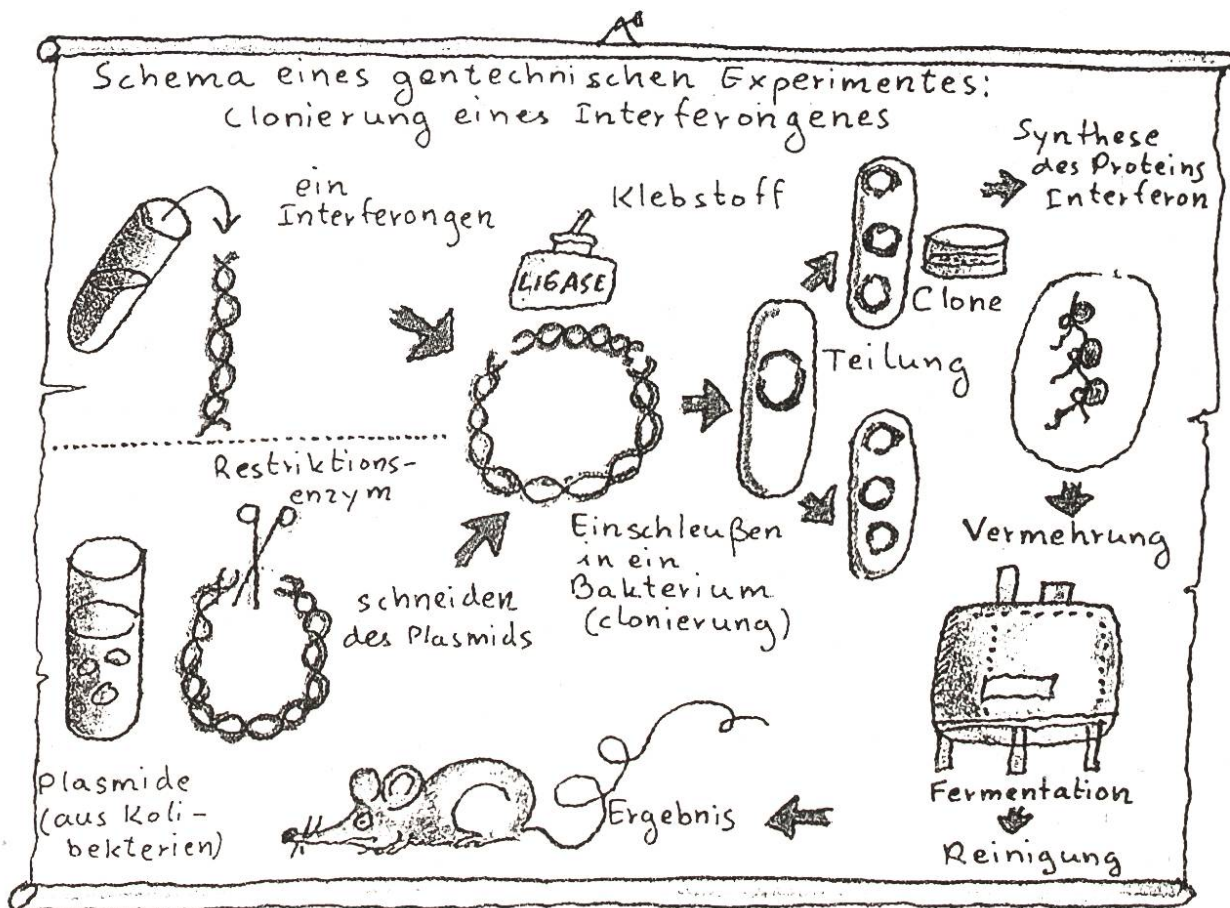
Ort: Zürich, Universität

Dauer: 1 Samstag

47005.01 Zeit: 6. November 1993, 08.15–16.00 Uhr

Anmeldung **bis 10. Oktober 1993**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.



Neuausschreibung

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

48003

Klassischer Kochkurs:

Klassische Küche – zeitgemäss interpretiert

Für Lehrerinnen der Haushaltkunde

Inhalt:

Am Wirkungsort des Kursleiters werden Einblicke in eine Restaurantküche möglich, die sich auf den Haushalt übertragen lassen.

Elemente der klassischen und der neuen Küche bestimmen die Zubereitung eines Vier-Gang-Menüs. Demonstration und eigenes Tun bestimmen die Arbeitsform.

Leitung: Siegfried Rossal, Koch, Magden

Ort: Magden, Gasthof Pöschkli

Dauer: 1 Samstag

48003.02 Zeit: 25. September 1993, 09.00–15.00 Uhr

48003.03 Zeit: 2. Oktober 1993, 09.00–15.00 Uhr

Anmeldung bis 15. Juni 1993

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
- Die Reise zum Kursort ist Sache der Teilnehmerinnen.
- Mahlzeitenbeitrag Fr. 20.–.
- Anmeldungen an: Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur.

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

61006 **Buchbinden für Anfänger**

Für Lehrerinnen und Lehrer des Handarbeitsunterrichts

Inhalt:

- Falten, Schneiden, Kleben von unbedrucktem Papier und selbstgefalteten Buchseiten und Binden zu Büchern und Alben
- Buntpapiere für verschiedene Einbände herstellen
- Kleben und Überziehen einer Schachtel

Leitung: Peter Graber, Buchbinder, Wädenswil

Ort: Wädenswil

Dauer: 6 Mittwochabende

61006.03 Zeit: 12., 19., 26. Mai, 2. 9. und 16. Juni 1993,
je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldung **bitte sofort**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
- Materialkostenbeitrag Fr. 80.–.
- Anmeldungen an: Ursula Pfister, Bergstrasse 57, 8105 Regensdorf.

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

61060 **Faszinierende Möglichkeiten mit Tonplatten**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die verschiedenen Techniken kennen und formen und «verformen» die Platten im weichen und lederharten Zustand. Dabei wird besonders Rücksicht genommen auf sinnvolle Anwendungsmöglichkeiten im Schulunterricht. Auch weniger begabte Schüler können mit Hilfe dieser Techniken ansprechende Tongegenstände herstellen, und die Vielfalt der faszinierenden Möglichkeiten lässt der Kreativität einen grossen Spielraum. Die im Kurs erstellten Gegenstände werden engobiert oder glasiert und gebrannt.

Neben der eigenen Kreativität dient uns auch die japanische Blumensteckkunst «Ikebana» als Anregung. Eine Vorführung der «Ikebana»-Kunst könnte auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer organisiert werden.

Leitung: Armin Schneider, Werkjahrlehrer, Rütli
Ort: Zürich, Werkstatt Wehntalerstr. 129
Dauer: 7 Donnerstagabende
61060.01 Zeit: 2., 9., 16., 23., 30. September, 7. Oktober und 4. November 1993
je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldung **bis 26. Juni 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
- Materialkostenbeitrag Fr. 30.–
- Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

61061 **Einführung in das Lehrmittel *fadenflip* 1 für den Handarbeits- unterricht/Textil an der Volks- und Hauswirtschaftlichen Fort- bildungsschule**

Für Handarbeitslehrerinnen, die an der Volks- und Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule unterrichten.

Ziel:

Systematik und Aufbau des Lehrmittels kennenlernen

Inhalt:

- Textilsystematik
- Stellenwert der einzelnen Kapitel
- Handhabung im Unterricht
- Allgemeine Hinweise

Leitung: Anita Keller, Mitautorin
Brigitta Häberling, Mitglied Konzeptteam

Ort: Dübendorf, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4

Dauer: 1 Dienstagabend

61061.01 Zeit: 1. Juni 1993, 18.00–20.30 Uhr

Dauer: 1 Samstagmorgen

61061.02 Zeit: 5. Juni 1993, 08.30–11.00 Uhr

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

61061.03 Zeit: 9. Juni 1993, 14.00–16.30 Uhr

Anmeldung **bis 15. Mai 1993**

Zur Beachtung:

- Bitte das Lehrmittel «fadenflip 1» mitbringen.
Zu bestellen im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räflestrasse 32,
8045 Zürich, Bestell-Nr. 74 200.00.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600
Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

61062 **Heissluftballonbau**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

Wir bauen einen etwa zwei Meter grossen, mehrfach erprobten Ballontyp und lassen ihn steigen.

Leitung: Ueli Peter, Primarlehrer, Unterstammheim

Ort: Unterstammheim, Primarschulhaus

Dauer: 2 Mittwochabende

61062.01 Zeit: 29. September und 6. Oktober 1993,
je 19.00–22.00 Uhr

Anmeldung **bis 31. Juli 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
- Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

94013 **Kunstmuseum Winterthur: Von Bonnard bis Léger. Französische Kunst 1880–1940 aus der Sammlung**

Ausstellung vom 5. Juni bis 12. September 1993

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Die Sammlungsausstellung des Kunstmuseums zeigt dieses Jahr französische Malerei und Plastik vom ausgehenden Impressionismus über den Kubismus bis hin zum Surrealismus. Die Werke aus dieser Epoche machen sichtbar, welche enorme Bedeutung bis zum 2. Weltkrieg vom Kunstzentrum Paris ausging. Nicht nur Künstler wie Monet, Bonnard, Vuillard und Delaunay, auch die Wahlfranzosen Van Gogh, Vallotton, Picasso, Juan Gris, Arp und Max Ernst oder Alice Bailly, Buchet und Le Corbusier aus der Schweiz gehören in diese spannende Zeit. Einführung in die Ausstellung mit Hinweisen für den Besuch mit der Klasse.

Leitung: Veronika Kuhn, Museumspädagogin

Ort: Winterthur, Eingang Kunstmuseum Winterthur, Museumstr. 52

Dauer: 1 Dienstagabend

94013.01 Zeit: 15. Juni 1993, 17.30–19.30 Uhr

Anmeldung **bis 14. Mai 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl beschränkt.
 - Ein einmaliger Kostenbeitrag von Fr. 20.– berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme an allen weiteren Führungen in Museen und Ausstellungen, die von der Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum während des Kursjahres ausgeschrieben werden.
 - Anmeldung an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

94014

Ortsmuseum Küsnacht:

Fossilien aus dem Glarnerland, Alexander Wettstein

Sonderausstellung vom 18. Juni bis 31. Oktober 1993

Einführung für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, verbunden mit einer Exkursion im Küsnachter Tobel

Der Küsnachter Geologe und Paläontologe Alexander Wettstein (1861–1887) bearbeitete unter Prof. Albert Heim an der ETH Zürich die bekannten Glarner Schieferfossilien. Mit Hilfe dieses Beispiels wird Schritt für Schritt der Vorgang der Fossilisation veranschaulicht sowie die wissenschaftliche Aussagekraft der Fossilien, die Entwicklung von Lebensformen und die zeitlich-geologische Einordnung (Stratigraphie) dargestellt. Die prächtigen Glarner Fossilien veranschaulichen eindrücklich die Lebensvielfalt eines Biotops, wie es vor rund 30 Mio. Jahren existierte. Die Ausstellung eignet sich für Lehrer und Lehrerinnen, die das Thema Fossilien – einmal ohne Saurier – mit ihrer Schulklasse behandeln möchten.

Leitung: Christoph Schweiss, Konservator,
unter Beizug eines Geologen/Paläontologen

Ort: Küsnacht, Ortsmuseum

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

94014.01 Zeit: 23. Juni 1993, 14.15–17.30 Uhr

Anmeldung **bis 31. Mai 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl beschränkt
- Ein einmaliger Kostenbeitrag von Fr. 20.– berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme an allen weiteren Führungen in Museen und Ausstellungen, die von der Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum während des Kursjahres ausgeschrieben werden.
- Anmeldung an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

31. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 8. Schuljahr)

Programmangebot im «Studio 4» in Zürich (Änderungen vorbehalten)

Nr. Themenkreis	Filmtitel	Vorführdaten
I Freundschaft im Film	Children of a Lesser God	18., 20., 21. Mai 1993
II Abenteuer-Tierfilm	L'Ours / Der Bär	25., 27., 28. Mai 1993
III Schweizer Film	Immer und ewig	1., 3., 4. Juni 1993
IV Krimi	Hammett	8., 10., 11. Juni 1993
V Road Movie	Sans toit ni loi	15., 17., 18. Juni 1993
VI Dokumentarfilm	Wald	22., 24., 25. Juni 1993

Detaillierte Angaben zu den Filmen und Anmeldeverfahren bitte im Schulblatt Nr. 4 April 1993 nachsehen.

Verlängerter Anmeldeschluss: **14. Mai 1993**

Mitteilungen aus dem Pestalozzianum

Neuer Lehrplan intensiv – Erprobungskern 1994 bis 1996

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Sind Sie an einer vertieften, aufbauend kritischen Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrplan interessiert?

Sind Sie bereit, begleitet durch die Projektleitung Lehrplaneinführung, zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus Ihrem Kollegium während zwei Jahren den neuen Lehrplan intensiv zu erproben und Ihre Erfahrungen gezielt auszuwerten?

Wir suchen

rund sechzehn Schulhauskollegien oder Teile davon aus

- Unterstufenschulen
- Mittelstufenschulen
- Primarschulen (Unter- und Mittelstufe)
- dreigeteilten Oberstufenschulen (Region I)
- AVO-Schulen (Region I)
- Mehrklassenschulen,

die bereit sind, sich in den Schuljahren 1994/95 und 1995/96 am Erprobungskern zu beteiligen.

Wir bieten

- ein Mitglied der Projektleitung als fest zugeteilte Begleitperson
- kompetente Beratung in Lehrplanfragen
- Gesprächsleitung bei den monatlichen Erfahrungsaustauschtreffen
- einen Beitrag in die Konventskasse zugunsten eines gemeinsamen Anlasses

Wir erwarten

- Eprobung ausgewählter Elemente im Unterricht
- Teilnahme an monatlichen Erfahrungsaustauschtreffen in der unterrichtsfreien Zeit
- Mitarbeit bei der gezielten Auswertung der Erfahrungen, die gemacht wurden, zuhanden des Projektschlussberichtes, der vor der Kapitelbegutachtung erscheinen wird
- Dokumentation gelungener Elemente im Sinne von Illustrationen zuhanden interessierter Kolleginnen und Kollegen
- Öffnung des Klassenzimmers für gelegentliche Unterrichtsbesuche

Sie gewinnen

- Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen
- Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit
- vertiefte Lehrplankenntnisse und damit grössere Sicherheit und Befriedigung in der Planung und Durchführung Ihres Unterrichts (und im Reden darüber, z.B. im Elternkontakt, im Kollegium, im Gespräch mit Schulpflegerinnen und Schulpflegern usw.)
- Erweiterung ihrer beruflichen Kompetenzen durch eine Langzeitfortbildung «on the job»

Anmeldung

Bitte holen Sie das Einverständnis Ihrer Schulpflege ein, bevor Sie sich bei uns melden.

Auskünfte

Auf Anfrage sind wir gerne bereit, Ihnen und Ihrer Schulpflege an einer Sitzung oder einem Konvent weitere Fragen zu beantworten.

Definitive Aufnahme

Den Entscheid über die definitive Aufnahme erhalten Sie im Dezember 1993. Kollegien, die allenfalls aus Kapazitätsgründen nicht aufgenommen werden können, haben die Möglichkeit, sich – ohne Begleitung durch die Projektleitung – an der gezielten Auswertung der Erfahrungen schriftlich zu beteiligen. Für Delegationen aus solchen unbegleiteten Erprobungskernschulen können jährlich ein bis zwei zentral durchgeführte Erfahrungsaustauschtreffen organisiert werden.

Anmeldungen sind bis 16. Juli 1993 schriftlich zu richten an die Projektleitung Lehrplaneinführung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

Neuerscheinungen: Unterrichtshilfen für Kursleiterinnen und Kursleiter

Werken mit Acrylglas

Mit dem neuen Lehrplan erlernen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in der nichttextilen Handarbeit neben der Bearbeitung der traditionellen Werkstoffe Holz und Metall auch den Umgang mit Kunststoffen.

Beim Bearbeiten von Kunststoffen stellt sich die Frage nach der Schädlichkeit der Stoffe und der Verarbeitungstechniken sowie der Vertretbarkeit aus ökologischer Sicht. Diese Fragen sind zur Zeit noch in Abklärung.

Da sich das Arbeiten mit Acrylglas in den Lehrerfortbildungskursen als weitgehend unproblematisch erwiesen hat und aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht (Acryl ist billiger als Holz, teurer als Metall) vertretbar ist, wird vorläufig lediglich mit dem Kunststoff «Acryl» gearbeitet.

Die Kursleiter der Ausbildungskurse für die nichttextile Handarbeit haben eine Reihe von schultauglichen Werkaufgaben entwickelt, erarbeitet und dokumentiert. Sie sind in der neuen Unterrichtshilfe *Werken mit Acrylglas* zusammengestellt.

Die 64seitige Unterrichtshilfe informiert über Herstellung, Eigenschaften, Entsorgung, Verarbeitungstechniken, Vorsichtsmassnahmen und benötigte Werkzeuge und animiert zur Herstellung von ansprechenden Gegenständen mit Variantenvorschlägen und detaillierten Arbeitsabläufen und Materiallisten.

Die Broschüre *Werken mit Acrylglas* kostet Fr. 15.– plus Versandkosten und ist zu beziehen beim *Pestalozzianum Verlag, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (Tel. 01/362 04 28)*

Datenbank, Tabellenkalkulation, Grafik mit Begleitdisketten

Die drei Broschüren richten sich an Leiter von Informatik-Aufbaukursen und enthalten Hinweise und Ideensammlungen für Aufbaukurse mit vielen schulbezogenen Beispielen zum Erreichen des Kurszieles. Die Unterlagen sind unverbindlich, können aber dazu dienen, die Kurse individueller zu gestalten, und geben Anregungen für Kursarbeiten und Impulse für selbständiges Arbeiten.

Inhalte:

Datenbank

Ideen für Aufbau und Anwendung von Datenbanken, für das Sammeln und Aufbereiten von Daten, für verschiedene Layouts, für das Suchen, Ordnen und Verknüpfen von Daten und Dateien, für das Sichern persönlicher Daten

Tabellenkalkulation

Ideen für Aufbau und Anwendung von Tabellen, für Berechnungen, Statistiken und Diagramme, für das Verknüpfen von Text und Diagrammen

Grafik

Ideen für computergerechtes Zeichnen und Konstruieren, für das Bearbeiten von pixel- und objektorientierten Grafiken, für das Verändern von Objekten, für das Einrichten und Anwenden von Grafik-«Bibliotheken»

Der Preis pro Broschüre (inkl. Begleitdiskette) beträgt Fr. 40.–, für das Gesamtpaket Fr. 100.–. Bestellungen sind zu richten an Pestalozzianum Zürich, Informatikausbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf (Tel. 01/822 08 13)

Unterrichtshilfen für Kursleiter



Acryl

Fr. 15.–

Erhältlich bei
Pestalozzianum Zürich, Verlag
8035 Zürich, Beckenhofstrasse 35
Telefon 01/362 04 28

oder Pestalozzianum Zürich
Abt. Lehrerfortbildung, Koedukation
8600 Dübendorf, Auenstrasse 4
Telefon 01/822 08 04



Datenbank

Grafik

Tabellenkalkulation

Je Fr. 40.–, oder Fr. 100.– im Gesamtpaket

Erhältlich bei
Pestalozzianum Zürich, Informatik
8600 Dübendorf, Auenstrasse 4
Telefon 01/822 08 13

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1993/94 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1 Fortbildungssemester für Heilpädagogen

Zielsetzungen: Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*; Information, Überblick, Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen und Zeittendenzen auf verschiedenen heilpädagogischen Gebieten.

Sicherung und Vertiefung der *personalen Kompetenz*;

Probleme erkennen und auf Ursachen zurückführen; Zusammenhänge sehen, leiten und koordinieren; Förderung des Gesprächs- und Beratungsstils; Konflikte erkennen, zur Sprache bringen, konstruktiv austragen und durchstehen u.a.m.

Psychohygiene: Entspannung, Mut schöpfen, sicherer werden, Sensibilisierung auf eigene und fremde Gefühle, Klärung eigener Ziele und Bedürfnisse, Austausch, Auftanken u.a.m.

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter: Dr. Imelda Abbt, Kari Aschwanden, Brita Buergi, Dr. Alois Buerli, Markus Eberhard, Pia Marbacher, Dr. Heini Nufer, Dr. Urs Strasser

Zeit: Der Kurs erstreckt sich vom 25. August 1993 bis zum 2. Dezember 1993. Er umfasst 12 Kurstage: 9.15–17.30 Uhr.

Ort: Vereinshaus Glockenhof, Sihlstrasse 33, 8021 Zürich

Kursgebühr: Fr. 600.–

Kurs 13 Neue Impulse für den heilpädagogischen Alltag

Fortbildungskurs für Schulische Heilpädagogen und Lehrkräfte an Sonderklassen und Sonderschulen.

Aus dem Programm

- Der heilpädagogische Alltag im Widerstreit von Gewohnheiten, Kontinuität, Routine und Veränderung, Neubeginn und Offenheit.
- Neue Entwicklungen in der heilpädagogischen Arbeit. Was bedeuten sie mir, wie gehe ich damit um?

Kursleitung: René Albertin, Pia Marbacher

Zeit: 5 Mittwochnachmittage von 14.15–17.15 Uhr:

2. Juni, 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni 1993

Ort: Vereinshaus Glockenhof, Sihlstrasse 33, 8021 Zürich

Kursgebühr: Fr. 250.–

Kurs 27 Hilfen fürs Beratungsgespräch

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzungen: Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch

angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäss orientieren zu können.

Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören ohne «zu verhören».

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn
Zeit: 3 Tage von 9.15–17.00 Uhr: Montag, 28. Juni – Mittwoch, 30. Juni 1993
Ort: Vereinshaus Glockenhof, Sihlstrasse 33, 8021 Zürich
Kursgebühr: Fr. 275.–

Kurs 32 Sein und Sollen Grundlagen der Anthropologie

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzung: Trotz – oder wegen – des immensen Wissens, das wir heute über den Menschen haben, erfahren wir zunehmend die Brüchigkeit der menschlichen Existenz.

Das Seminar möchte sich dem stellen und einige fundamentale Aspekte des Menschseins zur Sprache bringen – im Hinblick auch auf heilpädagogische Aufgaben.

Kursleitung: Dr. Imelda Abbt
Zeit: Sonntag, 13. Juni 1993, 18.00 Uhr – Dienstag, 15. Juni 1993, 16.30 Uhr
Ort: Bildungszentrum Propstei, 8439 Wislikofen AG
Kursgebühr: Fr. 390.–
Für das ganze Seminar, inklusive Übernachtung (Einzelzimmer) und Verpflegungskosten

Besonderes: Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie Textunterlagen zum Thema sowie Angaben zum Kursort und zu den Fahrverbindungen.

Bitte frühzeitig reservieren!

Kurs 38 Älterwerden in helfenden Berufen

Seminar für Schul- und Heimleiterinnen, Schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen, an Sonderschulen tätige Sozialpädagogen und -pädagoginnen und Therapeuten und Therapeutinnen

Zielsetzungen: Aufgrund von Informationen und Gesprächen sich mit den Problemen des Älterwerdens im Berufsalltag auseinandersetzen.

Kursleitung: Ueli Merz
Ernst Sommer
Teilnehmer: 16
Zeit: 1. Teil: Samstag, 26. Juni 1993, 15.00 Uhr – Sonntag, 27. Juni 1993, 16.00 Uhr
2. Teil: Samstag, 28. August 1993, 10.00–17.00 Uhr
3. Teil: Zwischenphase: Gelegenheit zu eigenen Aktivitäten, Reflexionen,
4. Teil: Samstag, 27. November 1993, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Teil 1: Kartause Ittingen, Warth
Teil 2 und 4: Heilpädagogisches Seminar, Zürich
Kursgebühr: Fr. 475.–
für das ganze Seminar, inkl. Übernachtung (im Einzelzimmer) und Verpflegung im Teil 1.

Besonderes: Angemeldete erhalten ein ausführliches Kursprogramm mit organisatorischen und inhaltlichen Hinweisen.

Bitte frühzeitig reservieren!

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Telefon 01/251 24 70 / 261 77 68

Sekretariat Fortbildung: Montag–Donnerstag, vormittags

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie

Fachverband für das Sprachheilwesen

Fremdsprachige und sprachbehinderte Kinder – Problemkinder in der Klasse?!

Dieser Fortbildungskurs richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer an Sprachheilschulen und in Sonderklassen, welche den Grundkurs zum Thema «Sprachauffällige Kinder – Problemkinder in der Klasse?!» besucht haben. Es können auch weitere Interessierte berücksichtigt werden. Das Ziel dieses Aufbaukurses ist das Erkennen der möglichen, spezifischen Sprachauffälligkeiten der fremdsprachigen Kinder, das entsprechende Reagieren (Handeln) und eine erweiterte Kompetenz für die multikulturelle Unterrichtspraxis. Dies wird z.B. über folgende Lernschritte angestrebt:

- Kennenlernen der bilingual-bikulturellen Entwicklung der Kinder und der möglichen, spezifischen Auswirkungen auf die Sprach-(resp. Kommunikations-)entwicklung
- Erfahren der Ursachen und Folgen von Wanderungsprozessen zwischen zwei Ländern mit unterschiedlicher Sprache
- Modifizierung des eigenen Verhalten in bezug auf mögliche, resultierende Kommunikationsschwierigkeiten
- Sensibilisierung für Auffälligkeiten in der Mutter- und in der Zweitsprache
- Neuorientierung in der Unterrichtsplanung etc.

Kursbeginn: 5. Januar 1994

Kursdauer: ca. 10 Wochen

Kurstag: Mittwochnachmittag (+ ein Wochenende)

Kursort: Zürich-Oerlikon

Teilnehmerzahl: 30

Kurskosten: Fr. 1 080.–

Kursleitung: Lucia Borgula, lic. phil./ dipl. Logopädin, Luzern und verschiedene Fachdozenten/-innen

Anmeldeschluss: 30. Juni 1993

Informationsmaterial und Anmeldeformulare erhalten Sie bei:

SAL, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Feldeggstrasse 71, Postfach Pro Infirmis, 8032 Zürich, Telefon 01/383 05 31. Telefonische Anfragen auch an die Kursleiterin: Telefon 041/23 02 61

Tagung der Zürcher Gesellschaft für Personalmanagement (ZGP) in Zusammenarbeit mit dem Verein Jugend und Wirtschaft und unter Mitwirkung der Ausländerpädagogik der Erziehungsdirektion

Schaffen Zohre, Celal, Bukurje und Zoran den Übergang von der Schule ins Berufleben?

Jugendliche Ausländer/innen – Lehrtöchter und Lehrlinge von morgen...

Zielsetzungen

Die Tagung will auf die Auswirkungen der Einwanderung in Schule, Industrie und Wirtschaft aufmerksam machen, Stimmungsbilder weitergeben, Fehler darlegen, aber auch praxisorientierte Wege und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Sie richten sich an Personalverantwortliche aus Industrie und Gewerbe, an Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule, Berufsberaterinnen und Berufsberater, sowie Berufsschullehrerinnen und -lehrer.

Ort und Zeit

Mittwoch, 2. Juni 1993, 13.30 bis 18.30 Uhr

GDI, Gottlieb Duttweiler Institut, Langhaldenstrasse 21, 8803 Rüschlikon

Programm

13.30 Eröffnung der Tagung

1. Teil Auch Schülerinnen und Schüler tun sich schwer – und die Schule scheint überfordert...

Eine Tonbildschau von Oberstufenschulen des Kantons und ein Referat von M. Truniger, Ausländerpädagoge der ED.

2. Teil Wirtschaftliche Aspekte der Einwanderung

Referat von A. Frick, Konjunkturforschungsstelle ETH.

15.00 Pause

3. Teil Das Bildungswesen bietet Chancen (Vorlehrjahr, Anlehre)

Referate von M. Bondt, Winterthur, A. Honegger, Zürich, G. Kübler, Amt für Berufsbildung, Zürich.

4. Teil Und die Wirtschaft? Innovationen sind gefragt!

Praxisbeispiele zur Problemlösung der Firmen H. Kuhn AG, Rikon und Armit AG, Zürich.

17.30 Imbiss – Möglichkeit zu individueller Diskussion.

18.30 Ende der Tagung

Anmeldung bis Freitag, 14. Mai 1993

durch Einsendung einer Postkarte mit folgenden Angaben:

(Name, Vorname, Funktion, Firma/Schule) meldet sich an für die Tagung vom 2. Juni 1993 – Unterschrift.

Senden Sie die ausgefüllte Postkarte bis spätestens 14. Mai 1993 an: Sekretariat ZGP, Löwenstrasse 20, 8001 Zürich.

Kosten

Die Tagungskosten von Fr. 50.– (Tagungsbeitrag, Dokumentation, Imbiss) wollen Sie bitte gleichzeitig auf P-Konto 80-29856-0, ZGP, Zürich, einzahlen.

Die Teilnehmerkarte erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung und Bezahlung der Tagungskosten einige Tage vor dem Anlass.

Auskunft erteilt: Sekretariat ZGP, Telefon 01/211 95 44.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmittel: Autobus ZVV Nr. 165, **12.54 Uhr ab Bürkliplatz** bis Langhaldenstrasse, Rüslikon. 5 Minuten Fussweg bis GDI.

Schweizerisches Institut für Berufspädagogik (SIBP)

Das Schweizerische Institut für Berufspädagogik führt erstmals einen Pilot-Studiengang für die Ausbildung von Lehrkräften an hauswirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen, Schulen für Hauspflege und weiteren hauswirtschaftlichen Ausbildungen sowie an bäuerlichen-hauswirtschaftlichen Fachschulen durch (Sekundarstufe II und Erwachsenenbildung)

Berufsbegleitende Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer für Hauswirtschaft und/oder Handarbeiten auf der Sekundarstufe II und in der Erwachsenenbildung im hauswirtschaftlichen Bereich

Voraussetzungen: Abgeschlossene Ausbildung an einem Seminar für Handarbeit und/oder Hauswirtschaft.

Aufnahmebedingungen: Mindestens zwei Jahre Unterrichtspraxis an hauswirtschaftlichen Berufs- und/oder Fortbildungsschulen oder an hauswirtschaftlichen Fortbildungskursen für Erwachsene, in der Regel als haupt- oder nebenamtliche Tätigkeit.

Zielsetzung: Der Ausbildungsgang am SIBP vermittelt zur Erteilung des hauswirtschaftlichen Fachunterrichts (Hauswirtschaft und Handarbeit Textil) für Jugendliche auf der Sekundarstufe II und für die Kurse für Erwachsene die nötigen didaktischen, pädagogischen und fachlichen Qualifikationen.

Der modulartige Aufbau der Ausbildung ermöglicht eine Spezialisierung in den Gebieten Hauspflege, Bäuerlicher-Haushalt, Kollektivhaushalt, Privathaushalt und hauswirtschaftliche Kurse für Erwachsene.

Beginn: August 1994

Dauer: Zwei Jahre berufsbegleitend. Pro Woche werden 1,5 Kurstage und pro Jahr 6 Blockwochen eingesetzt. Die zeitliche Arbeitsbelastung entspricht einem Arbeitspensum von mindestens 50%.

Trägerin: Durchgeführt im Auftrag des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) durch das Schweizerische Institut für Berufspädagogik (SIBP)

Ort: In der Regel SIBP, Zollikofen, BE

Kosten: Ein Studiengeld wird nicht erhoben, dagegen haben die Teilnehmer/innen für die Unterhaltskosten und das Arbeitsmaterial aufzukommen. Allfällige Stipendien werden von den zuständigen kantonalen Behörden festgesetzt.

Anmeldung: Interessentinnen und Interessenten beziehen beim Institut einen Konzeptbeschrieb, ein Personalblatt, das zusammen mit

- einem Begleitbrief,
- den Zeugniskopien sowie
- den Arbeitszeugnissen über die bisherige Tätigkeit

an die Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, bis zum 1. Juni 1993 einzureichen ist.

Bei allfälligen Fragen wende man sich an das Schweizerische Institut für Berufspädagogik, Kirchlindachstrasse 79, 3052 Zollikofen, Telefon 031/910 76 11 oder direkt an die Studienleiterin Ruth Rohr, Telefon 031/819 50 64.

Informationsveranstaltung über den Ausbildungsgang am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik (SIBP), hauswirtschaftliche Fachrichtung, für Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen. Dienstag, 18. Mai 1993

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, führt in Zusammenarbeit mit der Studienleiterin des obengenannten Studiengangs eine Informationsveranstaltung durch.

Zeit: Dienstag, 18. Mai 1993, 17.30 Uhr
Ort: Zentrum für Kaderausbildung Zürich, Zeltweg 21a, 8032 Zürich, Seminarräume 4 und 5, Eingangsgeschoss
Eröffnung: Frau B. Grotzer, Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft
Referentin: Frau Ruth Rohr, Studienleiterin unter Mitwirkung von A. Keller, Mitglied der Projektgruppe des SIBP-Ausbildungsgangs
Zur Beachtung: Ihre Anmeldung gilt als definitiv, es werden keine zusätzlichen Einladungen verschickt

(hier abtrennen)

Anmeldetalon

Informationsveranstaltung über den Studiengang am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik (SIBP), hauswirtschaftliche Fachrichtung, für Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Schulort _____

Einsenden bis 12. Mai 1993 an:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich.

Ausstellungen

Paläontologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 26, 8006 Zürich

Telefon 257 38 38 (Ausstellung), 257 23 39 (Sekretariat)

Führungen

jeweils am zweiten Mittwoch im Monat um 18 Uhr

12. Mai 1993: Geschichte der Paläontologie (Dr. K. A. Hünermann)

9. Juni 1993: Fische des Monte San Giorgio (Dr. W. Brinkmann)

14. Juli 1993: Molasse-Fossilien (Dr. K.A. Hünermann)

11. August 1993: Eiszeit-Säugetiere (Dr. K.A. Hünermann)

8. September: Flusaurier (Dr. W. Brinkmann)

Permanente Ausstellung

Meeressaurier und -fische aus der Mitteltrias des Monte San Giorgio (Tessin)

Wirbeltiere aus dem Tertiär von Nordamerika

Wirbeltiere aus den Glarner Schiefern, aus der Zürcher Molasse und aus den Öhninger Schichten

Wirbellose aus Trias, Jura und Kreide

Fossilisation, Leit- und Faziesfossilien, Fossilgrabung und -präparation mit Tonbildschau

Dinosaurier-Ecke

Fossilien aus Privatsammlungen

Öffnungszeiten

Dienstag–Freitag 9–17 Uhr

Samstag und Sonntag 10–16 Uhr

Montags geschlossen

An Feiertagen besondere Öffnungszeiten

Eintritt frei

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Ausstellungen

- Mandala – Der Heilige Kreis im tantrischen Buddhismus (bis August 1993)
- Vier Experimente (bis Mai 1993)
- Hundertsiebenundachtzig Betelnusknacker (12. Mai–bis Ende Juli 1993)
- Taiga – Bilder aus der Mongolei (10. Juni bis 31. Juli 1993)

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 38 (Ausstellung), 257 38 21 (Sekretariat)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr
Samstag und Sonntag 10–16 Uhr

Permanente Ausstellung:

Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute
Die tiergeografischen Regionen der Erde
Tierstimmen
Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

Sonderausstellung: «Vom Meereinhorn zum Narwal» bis 26. September

Führung in der Sonderausstellung (Dr. C. Claude) jeweils Sonntag 11 Uhr

16. Mai: Die Biologie des Narwals

Führung im *Paläontologischen Museum*: Mittwoch um 18 Uhr

12. Mai: Geschichte der Paläontologie (Dr. K.A. Hünermann)

Tonbildschausprogramm:

Lueg emal de Wal
Der Schwertwal

Filmprogramm:

Vorführung um 11 und 15 Uhr

1.–15. Mai: Der Grauwal

16.–31. Mai: Einzeller

Sondervorführung anlässlich der Narwal-Ausstellung:

Spielfilm «**Der Fluch der Wale**» (**When the Whales came**)

Dauer: 1 Stunde 40 Minuten

jeweils Sonntag 13 Uhr am: 23. Mai

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Schulklassenführungen im Botanischen Garten

Vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule: alle Stufen sind bei uns willkommen. Die Gartenführungen sind für die öffentlichen Schule des Kantons Zürich gratis. Bei der telefonischen Anmeldung werden Wünsche zur Gartenführung berücksichtigt.

Mögliche Schwerpunkte sind:

- Tropenhaus (Palmen, Epiphyten, Orchideen)
- Subtropenhaus (Baumfarne, exotische Blütenpflanzen)
- Savannenhaus (Sukkulente, Dornen und Stacheln)
- Bäume und Sträucher im Freien
- Nutz- und Heilpflanzen, Unkräuter
- Pflanzen und Tiere am Wasser

- Fleischfressende Pflanzen
- Pflanzen am Mittelmeer
- Blüten und ihre Bestäubung
- Früchte und Samen
- Der Botanische Garten als Arche Noah
- Thema nach speziellem Wunsch
- Vom 25. Mai bis 25. September 1993 zeigen wir zusätzlich die Sonderausstellung «Die Natur als Apotheke» (von der Heilpflanze zum Medikament).

Öffnungszeiten: 9.30–11.30 und 13.00–16.00 Uhr

Leitung: Biologen und Biologinnen mit Lehrerfahrung

Anmeldung: Bei Frau Verena Berchtold
Telefon 01/385 44 61.

Wir empfehlen Ihnen sich mit Ihrer Klasse 2–3 Wochen im voraus anzumelden. Meiden Sie, wenn möglich, die letzte Schulwoche vor den Sommerferien.

Eine Gartenführung dauert ca. eineinhalb Stunden.
vormittags: zwischen 9.30–11.30 Uhr
nachmittags: zwischen 13.00–16.00 Uhr
ausgenommen: Montag- und Freitagmorgen

Während den vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit unter Einbezug der Infrastruktur des systematisch-botanischen Institutes (Praktikumsräume; Mikroskope etc.) eine ca. 3-stündige Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen zu gestalten.

Die Gartenführungen werden bei jedem Wetter durchgeführt. Auch bei Regenwetter werden wir uns im Freien aufhalten. Die telefonische Anmeldung wird von Frau Berchtold schriftlich bestätigt.

Adresse: Botanischer Garten, Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Jugendlabor des Kantons Zürich

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 77 22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14–17 Uhr
Vormittage (Montag bis Samstag): Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Eintrittspreise: für Schulen des Kantons Zürich Fr. 3.–/Schüler
Lehrer gratis

Die naturwissenschaftliche Ausstellung des Jugendlabors beinhaltet ca. 130 Experimentiereinrichtungen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Mathematik und Informatik. Die Experimente können von den Schülern selbständig in Betrieb genommen werden. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor an Vormittagen reservieren. Die Klassen werden von einem Lehrer betreut, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Information über obige Telefonnummer.

Indianermuseum der Stadt Zürich

Die Indianer werden von der Wirtschaft vertrieben und ihre Kultur wird von der Wirtschaft vermarktet. Die aktuelle Ausbeutung von materiellen Ressourcen (Erdöl, Uran, Holz) und damit der Entzug der Lebensgrundlage – auch der spirituellen – wird in der Ausstellung in Beziehung gesetzt mit dem heutigen Boom und der Glorifizierung indianischer Kultur durch unsere Gesellschaft.

Ein weiterer Teil der Ausstellung befasst sich mit dem Tourismus in indianische Reservate und dem umstrittenen Kulturaustausch durch touristische Kontakte. Diese Thematik führt dann zum dritten Teil, dem Kulturgüterhandel und -raub. Neben vielen anderen Kulturen sind davon auch die indianischen Völker betroffen.

Für die Ausstellung, die am 18. Mai eröffnet wird, können Führungen organisiert und Informationsmaterial angefordert werden.

Ausstellung vom 19. Mai 1993 bis 31. oktober 1993

Indianermuseum der Stadt Zürich, Feldstrasse 89, 8004 Zürich, Telefon 241 00 50.

Öffnungszeiten (während den Ferien geschlossen):

Mittwoch 14–17 Uhr

Samstag 14–17 Uhr

Sonntag 10–13 Uhr

Verschiedenes

Schul- und Gruppenreisen im Zürcher Verkehrsverbund

Am 1. Mai 1993 werden die Preise für Gruppenkarten geringfügig angepasst und die Freifahrten neu geregelt. Die Formel ist nun sehr eingängig und lautet: pro 20 Teilnehmer kann eine Person gratis mitfahren.

Preise und wichtige Angaben zu den Gruppenkarten:

1. Die Gruppenkarten

Gruppenkarten sind ab 10 Personen erhältlich; kleinere Gruppen reisen vorteilhaft mit Mehrfahrten- oder Tageswahlkarten. Die 24-Stunden-Gruppenkarten berechtigen zu beliebigen Fahrten in den gelösten Zonen während 24 Stunden. Die Kurzzeit-Gruppenkarten dienen vor allem für mehrtägige Reisen. Deren Gültigkeitsdauer richtet sich nach der Anzahl gelöster Zonen und ist aus der Preistabelle im Abschnitt 4 ersichtlich.

Jede Gruppe muss von einem verantwortlichen Leiter begleitet sein.

2. Preisberechnung und Verkauf

Schüler und Jugendliche bis 25 Jahre sowie Erwachsene mit Halbtax-Abonnement bezahlen die reduzierten Preise.

Für je 20 Personen wird eine Gratisfahrt gewährt.

Gruppenkarten sind bei den Bahnschaltern, Verkaufsstellen der städtischen Verkehrsbetriebe und vielen Poststellen erhältlich.

3. Bestellung der Gruppenreise

Die Gruppenkarten sind mindestens 48 Stunden vor Abfahrt zu bestellen. Dazu kann das SBB-Formular «Bestellschein für eine Gruppenreise in der Schweiz» verwendet werden.

Auch wenn in der Regel die Plätze für Gruppen nicht fest zugeteilt werden, sind die Verkehrsunternehmen auf rechtzeitige Anmeldung der Gruppen angewiesen, damit die notwendigen Dispositionen (Zusatzfahrzeuge, Abwarten von Anschlüssen usw.) getroffen werden können.

4. Preise der Kurzzeit-Gruppenkarten

	Gültigkeit Stunden	Erwachsene		Jugendliche bis 25 Jahre und Halbtax-Abo	
		2. Kl. Fr.	1. Kl. Fr.	2. Kl. Fr.	1. Kl. Fr.
Lokaltarif	1/2	1.50	2.50	1.30	2.10
Kurzstrecke	1/2	1.50	2.50	1.30	2.10
Langstrecke	1	2.60	4.20	1.90	3.20
1 - 2 Zonen	1	2.60	4.20	1.90	3.20
3 Zonen	2	3.80	6.20	2.10	3.40
4 Zonen	2	5.—	8.30	2.60	4.20
5 Zonen	2	6.30	10.40	3.20	5.20
6 Zonen	2	7.50	12.50	3.80	6.30
7 Zonen	2	8.80	14.60	4.40	7.30
Alle Zonen	2	10.10	16.60	5.—	8.30

5. Preise der 24-Stunden-Gruppenkarten

	gültig 24 Std.	Erwachsene		Jugendliche bis 25 Jahre und Halbtax-Abo	
		2. Kl. Fr.	1. Kl. Fr.	2. Kl. Fr.	1. Kl. Fr.
Lokaltarif		3.-	5.-	2.60	4.20
1 - 2 Zonen		5.20	8.40	3.80	6.40
3 Zonen		7.60	12.40	4.20	6.80
4 Zonen		10.-	16.60	5.20	8.30
5 Zonen		12.60	20.80	6.40	10.40
6 Zonen		15.-	25.-	7.60	12.50
7 Zonen		17.60	29.20	8.80	14.60
Alle Zonen		20.20	33.20	10.-	16.60

Der Lokaltarif gilt grundsätzlich für Fahrten innerhalb einer politischen Gemeinde. Städte Winterthur und Zürich: Preise für 1 - 2 Zonen.

Dokumentationsmappe «Gewalt unter Kindern und Jugendlichen»

(herausgegeben durch Schule und Elternhaus Schweiz)

«Gewalt unter Kindern und Jugendlichen» heisst die neue Dokumentation von S&E. Die zunehmende Gewalt auf und um den Schulhof, Jugendbanden, Drohungen und Erpressungen beschäftigen Eltern und Lehrkräfte in gleichem Masse. Aus mehr als 200 Zeitungsartikeln, Broschüren, Merkblättern und Stellungnahmen von Fachleuten sind 34 repräsentative Beiträge ausgewählt und zu einer Dokumentationsmappe zusammengetragen worden. Sämtliche Artikel sind zudem kurz zusammengefasst, so dass sich der Leser rasch einen Überblick verschaffen kann.

Die Mappe ist gegliedert nach den Kapiteln «Aggression und Gewalt – Begriffsbestimmung und Ursachen», «Jugendbanden», «Vorfälle in der Schweiz», «Gewalt und Massenmedien», «Möglichkeiten der Gewaltverminderung», «Veranstaltungen zum Thema», «Statistiken», und «weiterführende Adressen».

Die Dokumentation erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie will vielmehr eine informative Übersicht über die verschiedenen Aspekte des Themas bieten und nicht zuletzt zur Diskussion unter Kindern, Jugendlichen, Eltern, Lehrkräften und Behörden anregen.

Die Mappe «Gewalt unter Kindern und Jugendlichen» ist erhältlich bei:

Schule & Elternhaus Schweiz, Gerbergasse 26, 4001 Basel, Telefon 061/261 23 74
zum Preise von Fr. 16.- plus Versandkosten (Mitglieder Fr. 12.-).

Farbprospekt «Aus dem Leben einer Zürcher Buche»

(Referat von Regierungsrätin H. Lang, Volkswirtschaftsdirektorin, vom 17. März 1993)

Wenn wir Jahrhunderte zurückblenden, so wurde damals der Wald als bedrohlich und unheimlich empfunden. Geister, Hexen und wilde Tiere hausten darin. Die Menschen mussten sich ihren Lebensraum mit Rodungen mühselig abgewinnen. Später war der Wald einziger Rohstoff- und Energielieferant. Er wurde genutzt, übernutzt, ja bis nahe an seine Zerstörung ausgebeutet. Da blieb kein Raum übrig für die einstigen überirdischen oder mythischen Wesen. Die moderne Zivilisation entfremdete die Bevölkerung noch mehr dem Wald: Technisches Spielzeug und die Vielfalt der elektronischen Medien sind tägliche und unmissbare Begleiter der Kinder und der Erwachsenen geworden. Wer kennt noch 10 Vogelstimmen, wer weiss von eigener Beobachtung, wie die Bäume wachsen? Die Natur, der Wald ist dem heutigen Menschen fremd.

Der Wald bietet der Bevölkerung, dem modernen Menschen eine Vielfalt von Erlebnisräumen: Joggerstrecken, Finnenbahnen für Sportler und Sportlerinnen, Feuerstellen für Ausflügler und Wanderer, Wegnetz für Spaziergänger/-innen und Kinderwagen, auch Reiter/-innen und Mountainbiker sind willkommen, solange sie sich auf den Waldstrassen bewegen. Die Palette der «aktiven» Waldbesucher kann weiter verlängert werden.

Aber es gibt noch eine andere, kleinere Waldbesuchergruppe: Die Beobachter, die Zuschauer, die Staunenden. Sie wollen z.B. wissen, wer dieses Jahr die Höhle der dicken Eiche bewohnt; sie entdecken, dass der Forstwart gewisse junge Bäumchen mit Drahtgeflecht schützt; sie stellen fest, dass der Ameisenhaufen umgezogen ist und 10 m weiter an der Sonne einen neuen Haufen aufbaut usw. Dazu verbringen sie beobachtend viele Stunden im Wald oder suchen immer wieder die gleichen verborgenen Orte auf und erleben dabei die Veränderungen, die die Jahreszeiten mit sich bringen.

Unser *Farbprospekt* erzählt von kleinen Besonderheiten, vom Gewitter im Wald, von den jahreszeitlichen Veränderungen, von der Arbeit der Forstleute, von bedeutenden und unbedeutenden Geschehnissen im Wald. Es will die Waldbesucher/-innen anregen, vermehrt zu beobachten und besser zu verstehen, was sich im Wald durch die sachkundige Arbeit des Försters und Forstwartes verändert.

Wir hoffen, dass der Farbprospekt seinen Weg zur Zürcher Bevölkerung findet. Er kann kostenlos bei den Revierförstern (in einigen Tagen) oder beim Oberforstamt (01/259 27 50) bezogen werden.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Kantonsschule Stadelhofen Zürich, Gymnasium II, Typus B und D, Lehramtsschule

Auf Beginn des Frühlingsemesters 1994 (28. Februar 1994) oder nach Vereinbarung ist an der Kantonsschule Stadelhofen Zürich

eine Lehrstelle für Geographie

zu besetzen.

Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, ein zürcherisches oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt besitzen sowie über ausreichende Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Das Sekretariat der Kantonsschule Stadelhofen schickt Ihnen gerne ein Anmeldeformular und erteilt Auskunft über die beizulegenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen sind bis zum 4. Juni 1993 dem Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen Zürich, Schanzengasse 17, 8001 Zürich, Telefon 01/252 52 30, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Küsnacht (Lehramtsschule, Gymnasium DII)

Auf Beginn des Frühlingsemesters 1994 (28. Februar) sind an der Kantonsschule Küsnacht zu besetzen

1½ Lehrstellen für Turnen und Sport

Bewerberinnen und Bewerber müssen im Besitze des Diploms für das höhere Lehramt (Turn- und Sportlehrerdiplom II) oder eines gleichwertigen Ausweises sein und über ausreichende Lehrerfahrung an der Mittelschule verfügen.

Das Sekretariat der Kantonsschule Küsnacht gibt auf schriftliche Anfrage gerne Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis zum 31. Mai 1993 dem Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 (22. August 1994) sind beim Beratungsdienst für Junglehrerinnen und Junglehrer des Primarlehrerseminars infolge Rücktritts der bisherigen Stelleninhaber

2 Stellen für hauptamtliche Beraterinnen/Berater

neu zu besetzen.

Anforderungen:

- Primarlehrerpatent und Wahlfähigkeitszeugnis als Volksschullehrer oder -lehrerin des Kantons Zürich
- Aus- oder Weiterbildung in Psychologie erwünscht
- Ausbildung und/oder Erfahrung in der Erwachsenenbildung
- Erfolgreiche Tätigkeit an der Zürcher Primarschule
- Ausübung von Kaderfunktionen im Rahmen der Zürcher Volksschule (Tätigkeit in Schulbehörden, Lehrerorganisationen, Lehrerausbildung und -fortbildung, in Projekt- und Entwicklungskommissionen, Vertrautheit mit dem neuen Lehrplan für die Zürcher Volksschule)
- Befähigung und Neigung, Lehrerinnen und Lehrer jeden Alters in ihrer beruflichen Entwicklung zu beraten und zu fördern
- Befähigung zur Lehrtätigkeit am Primarlehrerseminar
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- Administratives Geschick und Organisationstalent
- Bereitschaft zur berufsspezifischen Fort- und Weiterbildung

Anstellung:

Gemäss BVO des Kantons Zürich. Mit der Anstellung ist der Besuch einschlägiger Fortbildungskurse verbunden.

Anmeldung:

Für eine Anmeldung sind die seminarinternen Unterlagen bei der Direktion des Primarlehrerseminars (Telefon 01/311 46 77) anzufordern. Die Bewerbung ist bis zum 30. Juni 1993 einzusenden an:

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich, Direktion, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich.

Auskünfte:

Prof. Dr. W. Wiesendanger, Direktor, Telefon 01/311 46 77, oder
P. Stöckli, Geschäftsführender Berater, Telefon 01/311 42 35

Die Erziehungsdirektion

Sonderschule der Stadt Zürich für cerebral gelähmte Kinder

An der Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder ist auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August) eine

Lehrstelle

durch eine heilpädagogisch ausgebildete Lehrkraft neu zu besetzen. Erfahrung im Umgang mit behinderten Kindern ist erwünscht.

Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden (Fünftagewoche). Die Besoldung entspricht derjenigen an Sonderklassen der Stadt Zürich. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulleiter, K. Hauser, Telefon 01/482 46 11.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung sobald als möglich an die Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder, Herrn K. Hauser, Mutschellenstrasse 102, 8038 Zürich.

Das Schulamt

Stadtzürcherische Heimschule in Redlikon/Stäfa

An der **Heimschule des stadtzürcherischen Pestalozziheims Redlikon/Stäfa** ist auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August) folgende Stelle zu besetzen:

Lehrer/Lehrerin an der Oberstufe (R/O)

An unserer Heimschule unterrichten wir in Kleinklassen je 7 bis 8 normalbegabte Mädchen und Knaben mit Verhaltensauffälligkeiten und Teilleistungsstörungen.

Sind Sie an der Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern interessiert und zu einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit bereit, dann setzen Sie sich bitte in Verbindung mit dem Schulleiter, H. Elmer, Telefon 01/926 59 85.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Redlikon» so bald als möglich an das Schulamt der Stadt Zürich, SBS, Postfach, 8027 Zürich.

Das Schulamt

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Im Schulkreis Waidberg sind auf Beginn des Schuljahres 1993/94

2 Lehrstellen für Handarbeit an der Unter- und Mittelstufe

neu als Verwesereien zu besetzen.

Ein kollegiales Team von Lehrkräften und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Die Präsidentin der Kommission für Handarbeit gibt gerne weitere Auskünfte, abends Telefon 01/362 89 37.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau C. Frei, Oerlikonerstrasse 18, 8057 Zürich (Telefon 01/362 89 37).

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 sind an unserer Primarschule in Oerlikon, Seebach und Affoltern folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B Oberstufe

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 sind an unserer Tagesschule Staudenbühl in Seebach

1 Lehrstelle an der Primarschule

1 Handarbeitslehrstelle, Teilpensum

zu besetzen.

Primarlehrerinnen und Primarlehrer, die auf der Unter- oder Mittelstufe unterrichten und zusammen mit dem bestehenden Team am interessanten Schulversuch mitarbeiten möchten, bitten wir, ihre Bewerbung dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Stadt Winterthur

Im Schulkreis Winterthur-Töss sind

2 Lehrstellen der Primarschule (Unterstufe)

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Kreisschulpflege Töss, Frau Verena Bretscher-Schlegel, Bütziackerstrasse 52, 8406 Winterthur, Telefon 052/203 19 92.

Departement Schule und Sport

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 sind in Winterthur für den Handarbeitsunterricht noch folgende Lehrstellen zu besetzen:

Schulkreis Oberwinterthur

- 14 Wochenstunden an der Unter- und Mittelstufe
- 8 Wochenstunden an der Oberstufe

Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der H+H-Kommission Oberwinterthur, Frau Charlotte Fleischer, Rösliweg 28, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 42 08.

Schulkreis Winterthur-Seen

- 24 Wochenstunden an der Oberstufe (verknüpft mit einer Mittelstufenklasse). *Diese Stelle ist befristet für das Schuljahr 1993/94.*
- 4 Wochenstunden an der Oberstufe
- 24 Wochenstunden an der Unter- und Mittelstufe
- 6 Wochenstunden für die Mittelstufe

Bewerbungen sind zu richten an die Vizepräsidentin der H+H-Kommission Winterthur-Seen, Frau Erika Stüdli, Moosackerstrasse 14, 8405 Winterthur, Telefon 052/232 20 14.

Schulkreis Töss

- 16 Wochenstunden für die Unter- und Mittelstufe

Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der H+H-Kommission Winterthur-Töss, Frau Heidi Graf-Ziegner, Güterstrasse 1, 8406 Winterthur, Telefon 052/202 28 76.

Departement Schule und Sport

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (ab 23. August 1993) sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse A**
- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Primar)**
- 1 Lehrstelle an der 4. Primar**
- 1/2 Lehrstelle an der Unterstufe**

Es freut uns, wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, und wir erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Innerhalb der Lehrerschaft werden Sie ein kollegiales Verhältnis antreffen, das Ihnen ohne Zweifel zusagen wird.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Bremgartnerstrasse 22, Stadthaus, 8953 Dietikon.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr J.-P. Teuscher, Telefon 744 36 66, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Dietikon

Zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Teams suchen wir auf das neue Schuljahr 1993/94

Logopädin/Logopäden

in Sprachheilkindergarten
für ambulante Therapie und Betreuung im Sprachheilkindergarten

Teilzeitpensum von 15–20 Wochenstunden.

Wir bieten:

- selbständiges Arbeitsgebiet
- schöne Arbeitsräume
- angenehme Zusammenarbeit
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau M. Hassenpflug, Telefon 01/740 10 23, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/740 36 65.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schulsekretariat, Ausschuss Logopädischer Dienst, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon.

Die Schulpflege

Schule Uitikon

Unsere Schule nimmt am Versuch der «integrativen Schulungsform» teil und sucht zu einem bereits besetzten Halbpensum einen zweiten

Förderlehrer (1/2-Pensum mit heilpädagogischer oder Bereitschaft zur berufsbegleitenden Ausbildung)

Unsere heutige Förderlehrerin verlässt uns, um ihre heilpädagogische Ausbildung zu vervollständigen. Haben Sie Schulerfahrung, Kenntnisse verschiedenster Lehrmittel, sind Sie flexibel, kooperativ und bereit, als Partner des Klassenlehrers unsere Schüler mit Lernschwierigkeiten, Teilleistungsschwächen usw. zu stützen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zuhanden Frau Michèle Marty, Zopfstrasse 14, 8142 Uitikon (Telefon 01/493 03 12).

Die Schulpflege

Primarschule Affoltern a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 6 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Affoltern a. A., Postfach 255, 8910 Affoltern a. A., zu senden.

Für Auskünfte stehen Ihnen Herr Bernhard Jordi, Telefon 01/761 64 87, oder das Schulsekretariat, Telefon 761 39 53, gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an einer 2. Realklasse

als Verweserei neu zu besetzen.

Unsere Schule unterrichtet die 3. Oberstufenklassen im Wahlfachsystem und erprobt die 5-Tage-Woche.

Bewerbungen sind zu richten an die Schulpflege Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil. Nähere Auskünfte erteilt die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger (Telefon 01/711 78 61).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hirzel

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 sind an unserer AVO-Schule neu zu besetzen:

1 Realstelle bis 70%

1 Realstelle 100% für zwei Jahre

da der bisherige Stelleninhaber für diese Zeit beurlaubt wird.

Ein kollegiales LehrerInnen-Team und eine innovative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie bitte die üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, c/o Gemeindehaus, 8816 Hirzel.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulpräsident, Anton Gisler, Telefon 01/729 92 57.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Für den neu zu eröffnenden Sprachheilkindergarten in Thalwil-Gattikon suchen wir auf 23. August 1993

eine Logopädin

Wenn Sie in einer aufgeschlossenen Seegemeinde mit sehr guten Verkehrsbedingungen unterrichten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Sonderklassenkommission, Frau Beatrice Kern, Brunnenstrasse 6, 8800 Thalwil, Telefon 01/720 96 57, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Erlenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist die

Lehrstelle Deutsch für Fremdsprachige

im Halbpensum (14 Wochenstunden), vormittags, zu besetzen.

Wenn Sie im Besitz des Primarlehrerpatents sind und eine Zusatzausbildung für DfF-Unterricht haben bzw. den entsprechenden Kurs besuchen, bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bis 22. Mai 1993 beim Schulsekretariat Erlenbach, Postfach 384, 8703 Erlenbach.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Erika Kunz, Telefon 01/910 19 65.

Die Schulpflege

Schule Erlenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

eine(n) Primarlehrer(in) für Aufgabenhilfe

(Montag, Mittwoch und Freitag, je 15.40–17.15 Uhr).

Erfahrung in Deutsch-für-Fremdsprachige-Unterricht ist erwünscht.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 22. Mai 1993 an das Schulsekretariat Erlenbach, Postfach 384, 8703 Erlenbach.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Erika Kunz, Telefon 01/910 19 65.

Die Schulpflege

Schulpflege Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) suchen wir für eine 1. Realklasse

1 Reallehrer oder Reallehrerin für ein Teilpensum von ca. 50%

Es handelt sich um eine Doppelstelle. Ihr Partner, Herr Peter Wettstein, steht Ihnen für allfällige Fragen sehr gerne zur Verfügung. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 055/42 36 18.

Interessierte Lehrkräfte richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon.

Die Schulpflege

Schulpflege Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir eine(n)

Sekundarlehrer(in) phil. II für ein halbes Pensum und 3 Zusatzstunden Musik

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte bis spätestens 15. Mai 1993 an den Schulpräsidenten, Herrn M. Thut, Binzigerstrasse 90, 8707 Uetikon am See (Telefon 01/920 42 35 oder 920 40 63), einsenden.

Die Schulpflege

Schule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir infolge Pensionierung

1 Sekundarlehrer/in (phil. I)

mit Lehrbewilligung für den Englischunterricht (Verweserei) an eine 3. Sekundarklasse.

Wir sind eine mittelgrosse Schulgemeinde in Stadtnähe mit guter Infrastruktur sowie einem eingespielten und aufgeschlossenen Lehrerteam.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an folgende Adresse richten: Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon, Telefon 01/391 41 50.

Die Schulpflege

Primarschule Gossau

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1993/94

eine(n) schulische(n) Heilpädagogin oder Heilpädagogen

als FörderlehrerIn für die integrative Schulungsform (50–100%-Pensum). Für diese Aufgabe benötigen Sie Einfühlungsvermögen beim Unterrichten von Kindern mit Schulschwierigkeiten, aber auch Organisationstalent, Flexibilität und Teamfähigkeit.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Wahl-, Selektions- und Personalkommission, Frau Ursina Anliker, Rebrainstrasse 27, 8624 Grüt (Telefon 01/932 14 40), senden.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

eine(n) Förderlehrerin/-lehrer

zur Übernahme von ca. 6–10 Wochenstunden.

Ideale Voraussetzungen bringen Sie mit, wenn Sie über eine Ausbildung als Oberstufenlehrer(in) sowie über eine heilpädagogische Zusatzausbildung verfügen. Ausserdem haben Sie Interesse und Freude am aktiven Mitgestalten der integrativen Schulungsform.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Oberstufenschulpflege, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau, richten wollen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Schule ein

Teilpensum an der Unterstufe (1. Klasse)

mit 18 Wochenstunden neu zu besetzen.

In der idyllisch gelegenen Gemeinde Seegräben (Region Uster/Wetzikon, mit S-Bahn-Anschluss) arbeiten Sie an einer Primarschule mit 6 Klassen in einem kleinen, überschaubaren Team.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege Seegräben, der Ihnen auch gerne für telefonische Auskünfte zur Verfügung steht: W. Messikommer, im Dorf 29, 8607 Seegräben, Telefon 01/932 10 32.

Die Primarschulpflege

Primarschule Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

Das Teilpensum umfasst 12 Wochenstunden an der Mittelstufe.

Die idyllisch gelegene Gemeinde Seegräben liegt in günstiger Verkehrslage (Bahnanschluss) in der Region Uster/Wetzikon. Im Schulhaus werden 6 Primarschulklassen unterrichtet.

Für Auskünfte und das Entgegennehmen Ihrer schriftlichen Bewerbung steht Ihnen gerne die Präsidentin der Handarbeitskommission, B. Gacond, Gstalderstrasse, 8607 Seegräben (Telefon 01/932 10 40), zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Sonderschule Wetzikon

Eine unserer Kolleginnen besucht berufsbegleitend das HPS Zürich. Zu ihrer Entlastung suchen wir auf August 1993 für zwei Jahre eine(n)

Sonderschullehrer(in) (35%)

für die Unterstufe. Eine PL-Ausbildung ist notwendig, die HPS-Ausbildung erwünscht.

Interessenten(innen) wenden sich an H. Dübendorfer, Schulleiter, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon (Telefon 01/930 31.57).

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1993/94 die Stelle einer

Handarbeitslehrerin (14–18 Stunden-Teilpensum)

neu zu besetzen.

Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege.

Wenn Sie sich mit Begeisterung für den koeduzierten Unterricht einsetzen möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau H. Weber, Kunklerstrasse 40, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an der Oberstufenschule Dübendorf

eine Lehrstelle phil. I an der Sekundarschule mit einem halben Pensum

neu zu besetzen.

Es erwarten Sie eine 1. Sekundarklasse, ein kooperatives Lehrerkollegium, die 5-Tage-Woche und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. Mai 1993 an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an der Oberstufenschule Dübendorf

eine Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen.

Es erwarten Sie eine 1. Realklasse, ein kooperatives Lehrerkollegium, die 5-Tage-Woche und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. Mai 1993 an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Fällanden

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ca. 16–18 Wochenstunden an der Unter- und Oberstufe.

Unsere Gemeinde, bestehend aus den drei Dorfteilen Benglen, Pfaffhausen, Fällanden, ist durch öffentliche Verkehrsmittel gut erschlossen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an das Schulsekretariat, Postfach 62, 8117 Fällanden, senden.

Die Schulpflege

Schule Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Schule ein

halbes Pensum an der 2. Klasse der Oberschule

zur Entlastung des Klassenlehrers zu besetzen. Diese Entlastung ist für für 1 Jahr vorgesehen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, ab Schuljahr 1994/95 ein

halbes Pensum phil. I an der Sekundarschule

zu übernehmen.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Einsenden an: Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr E. Meier, Klassenlehrer, Telefon 01/948 05 41, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 bzw. auf 25. Oktober 1993 suchen wir

2 Kindergärtnerinnen

Eine der beiden Stellen ist definitiv auf den 23. August 1993 zu besetzen.

Die zweite der jetzigen Kindergärtnerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Ihre Stelle ist vorläufig als Vikariat vorgesehen, die aber zu gegebener Zeit in eine Verweserei umgewandelt werden kann.

Wenn Sie gerne in einer kleinen Gemeinde am Greifensee, welche an der S-Bahn-Linie Zürich-Uster liegt, unterrichten möchten, senden Sie bitte Ihre Unterlagen an die Präsidentin der Kindergartenkommission, Frau R. Jucker, Zielackerstrasse 2, 8603 Schwerzenbach.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. Mai 1993 an die Präsidentin der Schulpflege Fehraltorf, Frau Regula Blaser, Hermann Brüngger-Strasse 3, 8320 Fehraltorf. Für telefonische Auskunft: Telefon 01/954 12 41.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

eine Lehrkraft für ein Pensum von 50% an der Mittelstufe (Doppelstelle mit einer der bisherigen Verweserinnen)

Wir freuen uns auf die Bewerbung einsatzfreudiger Lehrkräfte an die Präsidentin der Lehrerwahlkommission, Frau Marianne Neining, Strandbadstrasse 22, 8331 Auslikon, Telefon 01/950 07 19.

Die Primarschulpflege

Zweckverband der Schulgemeinden Winterthur-Land

Für unsere Psychomotorik-Therapiestelle, welche dem Schulpsychologischen Dienst Winterthur-Land angeschlossen ist, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1993/94 eine(n)

Psychomotoriktherapeutin oder Psychomotoriktherapeuten für ein Teilpensum (60%)

Wir bieten:

- Einstufung als Sonderklassenlehrer(in)
- Arbeitsort im Zentrum von Winterthur (Nähe Bahnhof)

Wir erwarten:

Freude am Umgang mit Kindern und Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern, Behörden und Teammitgliedern.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 24. Mai zu richten an den Leiter des Schulpsychologischen Dienstes Winterthur-Land, Herrn Dr. P. Ganz, Ackeretstrasse 3, 8400 Winterthur, oder für telefonische Auskünfte 052/222 51 22.

Der Zweckverband

Primarschule Bertschikon

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) ist an unserer Mehrklassenschule in Gundetswil (Bezirk Winterthur) eine

Lehrstelle an der Unterstufe (1. und 3. Klasse)

neu zu besetzen.

Unsere Gemeinde zählt ca. 950 Einwohner, und es wird zurzeit an 6 Lehrstellen in drei Schulhäusern unterrichtet. Das Dorf Gundetswil offeriert eine gut eingerichtete Schulanlage in einer ruhigen, dörflichen Arbeitsumwelt. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene, kooperative Schulpflege.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege (R. Rottmeier, Hofackerstrasse 9, 8546 Gundetswil). Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Ursula Illa, Telefon 054/55 21 72.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Primarschulpflege

Primarschule Brütten

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Mittelstufe eine

Lehrstelle (6. Klasse)

zu besetzen.

Unterrichten Sie gerne in einem schön gelegenen Schulhaus in einer Landgemeinde? Eine Wohnmöglichkeit für eine Einzelperson oder Familie wird geboten.

Wenn ja, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat Brütten, 8311 Brütten. Für Auskünfte steht Ihnen der Präsident H. U. Musterle, Telefon 052/33 25 07, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

1 Lehrer(in) für ein Teilpensum von 10–12 Stunden an einer 4. Klasse

Interessierte Lehrer(innen), die gerne in einer angenehmen Atmosphäre an einer Primarschule der Region Winterthur-Land unterrichten, laden wir freundlich ein, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 10. Mai 1993 an den Präsidenten der Primarschulpflege Elgg, Herrn Dr. A. Schütt, Vordergasse 9, 8353 Elgg, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Pfungen

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Schule

1 Sekundarlehrstelle (phil. I)

neu zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam erwartet Sie in unserem Schulhaus Seebel in Pfungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an folgende Adresse richten: Herrn Beat Hauser, Präsident, Hinterdorfstrasse 4b, 8422 Pfungen, Telefon 052/31 40 39.

Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Schlatt ZH

Schlatt ist eine 600-Seelen-Landgemeinde und ist durch eine Postautolinie mit Winterthur verbunden.

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wenn Sie gerne im Zweiklassensystem unterrichten möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Anliker, im Strick, 8418 Schlatt, Telefon 052/36 15 81.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1993/94 eine Lehrstelle für eine **Kleinklasse** neu bewilligt worden.

Wir suchen

1 Sonderschullehrer/in mit HPS-Ausbildung

für ein volles Pensum in einer **Sonderklasse D** (3./4. Klasse).

Eine aufgeschlossene und kooperative Schulpflege erwartet Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Aktuarin, Frau H. Schlachter, Telefon 052/37 10 78.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Bernhard Schneider, Brunnenwiesstrasse 17, 8542 Wiesendangen, Telefon 052/37 23 53.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zell

In unserer Schulgemeinde ist per sofort die Stelle

einer Logopädin oder eines Logopäden

zu besetzen. Pensum nach Vereinbarung. Anstellung nach zeitgemässen Richtlinien.

Ein geeigneter Raum steht zur Verfügung, und die Lehrerschaft freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Interessentinnen oder Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Zell, 8486 Rikon, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau M. Christeller, Telefon 052/35 28 61 oder Telefon 052/35 20 33 (Schulsekretariat).

Die Gemeindeschulpflege

Schulgemeinde Thalheim an der Thur

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

im Mehrklassensystem als Verweserei neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Herrn O. Schiess, Im Hasensprung, 8478 Thalheim, zu senden.

Die Schulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) ist in unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Es erwartet Sie ein aktives, kooperatives Lehrerteam und eine interessierte, aufgeschlossene Schulpflege.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Bassersdorf, Postfach 458, 8303 Bassersdorf, Telefon 01/838 86 40.

Die Schulpflege

Primarschule Bülach

An unserer Schule mit rund 1400 Kindergartenkindern und Primarschülern suchen wir mit Eintritt nach Vereinbarung

eine Logopädin oder einen Logopäden

für ein Teilpensum von 16 Stunden. Es besteht auch die Möglichkeit, in Kombination oder allein, fünf Stunden an der Heilpädagogischen Sonderschule zu übernehmen;

eine Psychomotoriktherapeutin oder einen Psychomotoriktherapeuten

für ein Wochenpensum von 6–10 Stunden.

Wir erwarten Freude am Umgang mit Kindern, Begeisterung im Unterricht und Bereitschaft zur Zusammenarbeit in netten Teams.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto sind an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten. Gerne erteilen wir Ihnen über Telefon 01/860 18 97 weitere Auskünfte.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Wir suchen in unsere ländliche Gemeinde Glattfelden eine

Hauswirtschaftslehrerin

als Stellvertretung während des Schwangerschaftsurlaubs unserer jetzigen Lehrerin.

Dauer: 23. August 1993 bis ca. Mitte November 1993

Pensum: 18 Wochenstunden im AVO

Es besteht eventuell die Möglichkeit, danach das Arbeitsverhältnis weiterzuführen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die HHK-Kommission zuhnden Frau H. Luginbühl, Kreuzhaldenstrasse 25, 8192 Glattfelden, Telefon 01/867 19 86.

Die Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Kindergartenkommission

Primarschule Hochfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin (für ca. 20 Wochenstunden)

Auch eine Wiedereinsteigerin ist uns herzlich willkommen.

Wenn Sie gerne in einem aufstrebenden Dorf mit sehr guter Infrastruktur, in ländlicher Gegend, unterrichten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau E. Sennhauser, Schachenstrasse 18, 8182 Hochfelden (Telefon 01/860 28 48) zu richten. Frau Sennhauser steht Ihnen auch gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Berufswahlschule Kloten (10. Schuljahr)

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

eine Hauswirtschaftslehrerin

für ein Teilpensum zwischen 9 und 15 Wochenstunden.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre baldige handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, 8302 Kloten.

Für Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, Herr P. Senn, Telefon 01/813 47 80, oder das Schulsekretariat, Herr G. Ruckstuhl, Telefon 01/815 12 79, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Opfikon

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Schule die Stelle einer

Handarbeitslehrerin an der Primarschule (Vollpensum 24 Stunden)

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die derzeitige Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 15. Mai 1993 an Frau Ruth Stahl, Präsidentin Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Talackerstrasse 90, 8152 Glattbrugg, Telefon 01/810 60 68, zu richten.

Die Schulpflege

Sonderschule Wallisellen, Schule in Kleingruppen

Für unsere Schule in Kleingruppen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1993/94

Lehrer/in

Sie unterrichten und betreuen ca. 10 normalbegabte Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe mit schweren Verhaltens- und Lernstörungen (im Team-teaching mit einer erfahrenen Lehrkraft).

Ihr Pensum beträgt 12 Stunden Unterrichts- und Präsenzzeit (vorzugsweise zweite Wochenhälfte), 2¹/₂ Stunden Teamsitzung, 1 Stunde Supervision.

Erforderlich sind ein Primarlehrerdiplom mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung, Bereitschaft zur Teamarbeit und Praxiserfahrung.

Nähere Auskunft erteilen Ihnen gerne Frau B. Baumann/Herr F. Boller, Telefon 01/830 16 55. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26 a, 8304 Wallisellen.

Die Schulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Die Lehrstelle an der 6. Klasse übernehmen Sie als Vikar(in), da die jetzige Stelleninhaberin Mutterfreuden entgegenblickt. Nach dem Schwangerschaftsurlaub werden Sie als Verweser(in) angestellt.

Sie arbeiten in einer kleinen, überschaubaren Schule im ländlichen Furttal im Kreis von sieben Kollegen(innen). Es erwartet Sie ein neuzeitlich eingerichtetes Schulhaus und die Fünf-Tage-Woche.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an den Präsidenten der Schulpflege Dänikon-Hüttikon, Herrn H. Furrer, Oberdorfstrasse 28, 8114 Dänikon. Für telefonische Auskunft: 01/844 08 09 oder 01/844 35 14.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg

Wegen Rücktritts eines Lehrers möchten wir in unserer Kreisgemeinde in Dielsdorf (S-Bahn-Linie 5)

1 Lehrstelle an der Realschule

durch einen Verweser oder eine Verweserin neu besetzen.

Es handelt sich um eine 3. Realklasse, die wir vorbehaltlich der Bewilligung durch die Erziehungsdirektion weiterführen möchten.

Sind Sie interessiert, dann melden Sie sich bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bei der Präsidentin der Wahlkommission:

Frau V. Alder, Sägestrasse 41, 8157 Dielsdorf (Telefon 01/853 29 79).

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Niederhasli-Niederglatt

Eine unserer Handarbeitslehrerinnen wird die Intensivfortbildung besuchen und anschliessend noch eine Weile auf Reisen gehen. Wir suchen daher für die Zeit ab 23. August bis ca. Ende Januar 1994 eine

Handarbeitslehrerin

für ein volles Pensum (auch Aufteilung möglich)
für den Unterricht an der Oberstufe mit Wahlfach.

Niederglatt im Zürcher Unterland ist mit der S-Bahn gut erreichbar; das Schulhaus Eichi liegt wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das Sekretariat der Oberstufenschulgemeinde Niederhasli-Niederglatt, Postfach, 8155 Niederhasli.

Für telefonische Angaben stehen Ihnen die Schulpflegerin Frau Erika Meyer, Telefon 01/850 40 94, und die Stelleninhaberin Frau Ruth Strässler, Telefon Schule 01/850 02 01, privat 01/869 14 31, gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle 3./4. Klasse

neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, der Ihnen auch für telefonische Auskünfte zur Verfügung steht: H. Frommer, Sandackerstrasse 47, 8112 Otelfingen, Telefon 01/844 04 85.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Otelfingen

Zu Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir

Oberschullehrer/Oberschullehrerin

für ein halbes Pensum (Doppelstelle)

Sekundarlehrer/Sekundarlehrerin

für ein halbes Pensum (Doppelstelle)

Fächerangebot:

Phil. II (Unterricht an einer Klasse)

oder

Fächer Geographie, Naturkunde, Zeichnen (Unterricht an 2-3 Klassen)

Erwartet wird ein kantonal anerkanntes Diplom.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Präsident gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an folgende Adresse richten:

Herrn Marcel Staedeli, Präsident der Oberstufenschulpflege, Sonnhaldenstrasse 3, 8113 Boppelsen, Telefon P 01/884 31 17, G 01/840 63 64.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1993/94 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D/Mittelstufe

neu zu besetzen.

Wir nehmen am Schulversuch mit der 5-Tage-Woche teil.

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege.

Für Auskünfte steht Ihnen die Ressortleiterin, Frau Erika Albert, Telefon 01/840 53 15, gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Die Schulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1993/94 ist an unserer Primarschule jeweils eine

Lehrstelle für die Unterstufe und Mittelstufe

neu zu besetzen. Wir nehmen am Schulversuch mit der 5-Tage-Woche teil.

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Präsidentin, Frau Lilo Stoffel, Telefon 01/840 35 64.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang

Eine unserer Mittelstufenlehrerinnen möchte ab neuem Schuljahr 1993/94 (23. August 1993) einen verlängerten Mutterschaftsurlaub antreten.

Für ihre 4. Klasse suchen wir deshalb eine erfahrene

Mittelstufenlehrkraft für ca. 6 Monate

Schulpflege und Lehrerschaft freuen sich auf Bewerbungen von einsatzfreudigen und kollegialen Interessenten.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat der Primarschulpflege, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulpflegepräsidentin Frau H. Wüest, Telefon 01/817 34 68.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) suchen wir

eine Logopädin oder einen Logopäden

mit entsprechender Ausbildung für ein Teilpensum von ca. 8 Lektionen pro Woche, verteilt auf Primarschüler und Schüler der Heilpädagogischen Schule sowie

eine Kleinklassenlehrerin oder einen Kleinklassenlehrer

mit HPS- oder gleichwertiger Ausbildung als Förderlehrerin oder Förderlehrer für die Integrative Schulungsform.

Wir bieten Ihnen selbständiges Arbeiten im Team sowie gute Zusammenarbeit mit allen Lehrkräften und Kindergärtnerinnen und die 5-Tage-Woche. Eine aufgeschlossene Schulbehörde wird Sie dabei unterstützen. Die Besoldung richtet sich nach der Besoldungsverordnung unserer Schulgemeinde bzw. nach kantonalen Ansätzen.

Unsere Schulgemeinde ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bahn oder Bus gut zu erreichen.

Interessierte Lehrkräfte mit Fähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit der Schulbehörde werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschulpflege, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang, zu senden.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen auch gerne Frau H. Wüest, Schulpflegepräsidentin, Telefon 01/817 14 90.

Die Primarschulpflege

Ausserkantonale und private Schulen

Reformierte Kirchgemeinde Stäfa

Die reformierte Kirchgemeinde Stäfa sucht auf 1. August 1993 oder nach Vereinbarung

eine(n) zweite(n) Jugendarbeiter(in) (75–100-%-Stelle)

Arbeitsgebiete:

- Leitung von Gruppen des kirchlichen Kinderclubs
- Weekends und Lager mit Kindern und Jugendlichen
- Offene Jugendarbeit für Konfirmierte
- Schulung von Leiternachwuchs
- Möglichkeit zur eigenen berufsbegleitenden Weiterbildung

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Erstausbildung oder Matura
- Alter: ca. 20–30 Jahre
- Erfahrung in Kinder- und Jugendarbeit
- Erfahrung als Lagerleiter(in)
- Interesse am Mitgestalten einer lebendigen Gemeinde
- Wohnsitznahme in der Gemeinde

Entlöhnung und Sozialleistungen nach kantonalzürcherischer Besoldungsverordnung.

Kontaktadresse für Auskünfte und die schriftliche Bewerbung:

Frau Claudia Hürlimann, Kirchenpflegerin und Präsidentin der Jugendkommission, Rainstrasse 8, 8712 Stäfa, Telefon 01/926 24 30.

Schulgemeinde Cazis GR

Für das Schuljahr 1993/94 (Beginn 23. August 1993) suchen wir

1 Reallehrer(in) 1.–3. Klasse

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind. Ein kollegiales Lehrerteam sowie gut eingerichtete Schulräume ermöglichen ein angenehmes Arbeitsklima.

Die Stelle könnte auch auf zwei Teilpensen aufgeteilt werden.

Wohnsitznahme in der Gemeinde. Besoldung gemäss kantonaler Gehaltsverordnung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau H. Frigg, Schulratspräsidentin, 7421 Summaprada, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden (Telefon 081/81 28 95).

Der Schulrat

Rudolf-Steiner-Schule Zürcher Oberland

Das Kollegium der Rudolf-Steiner-Schule Zürcher Oberland sucht

eine(n) Deutsch-/Geschichtslehrer(in)

Grundkenntnisse der anthroposophischen Pädagogik erwünscht.

Interessenten wenden sich bitte an das Lehrerkollegium der Rudolf-Steiner-Schule, zuhänden von Frau Salgo, 8621 Wetzikon, Telefon 01/932 44 55.

Rudolf-Steiner-Schule Zürich-Albisrieden

Wir suchen eine(n)

Klassenlehrer(in)

und eine(n)

Musiklehrer(in) (für ein Teilpensum)

Wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, würden wir gerne ein ausführliches Gespräch mit Ihnen führen, um Sie kennenzulernen und Ihnen unsere Schule vorzustellen.

Kollegium der Rudolf-Steiner-Schule Albisrieden, Bockhornstrasse 3, 8047 Zürich, Telefon 01/492 08 11.

Arena-Schulen am Römerhof AG, Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 suchen wir für unsere Oberstufe mit AVO-Konzept

eine Hauswirtschaftslehrerin für 8 Lektionen

eine(n) Real- oder Sekundarlehrer(in) phil. I mit Englisch 50%

eine(n) Primarlehrer(in) für die Unterstufe 50%

Wir sind eine kleine Tagesschule mit Kleinklassen, in der die Schüler individuell betreut und gefördert werden.

Auskunft erteilt gerne das Sekretariat, Telefon 01/252 14 02, Frau Leitess. Schriftliche Bewerbungen richten Sie direkt an: Arena-Schulen am Römerhof AG, Asylstrasse 35, 8032 Zürich.

Pädagogisches Förderstudio Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 ist bei uns eine Stelle als

Hauswirtschaftslehrerin

zu besetzen.

Es handelt sich um Unterricht in Kleinklassen (ca. 3 Schüler) mit einem Pensum von 2 mal 3 Lektionen pro Woche.

Unterrichtsstunden: Dienstag, 10.25–12.50 Uhr – Donnerstag, 10.25–12.50 Uhr

Wir sind eine kleine Schule; das Team umfasst 4 Hauptlehrer, und die Gesamtschülerzahl schwankt zwischen 25 und 30.

Wäre die Mitarbeit in unserem kleinen Team etwas für Sie? Dann melden Sie sich bitte telefonisch (vormittags zwischen 09.00 und 12.00 Uhr) bei uns: Telefon 052/212 66 68

Wir würden uns freuen!

Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung Ottenbacherstrasse 15–17, 8909 Zwillikon

Wir suchen auf August 1993, eventuell später, eine

Lehrkraft mit Primarlehrerpatent mit heilpädagogischer Zusatzausbildung

zur Führung einer Gruppe von 5–6 wahrnehmungsgeschädigten Kindern im Unterstufenalter.

Ideal wäre eine Person, welche Erfahrung in der Arbeit mit wahrnehmungsgeschädigten Kindern hat. Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich einzuarbeiten. Wir arbeiten mit dem Modell von Frau Dr. Affolter in St. Gallen und den Prinzipien des kreativen Prozesses.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen schicken Sie bitte an die Schulleiterin, Frau Eva Gruber-Steiner, Wollengasse 5, 8910 Affoltern a. A., welche auch Auskünfte erteilt. Telefon Schule 01/761 48 70, Telefon privat 01/761 17 11.

Pestalozziheim Buechweid Russikon

Infolge Schwangerschaftsurlaubs einer unserer Handarbeitslehrerinnen suchen wir für die Zeit vom 23. August bis 17. Dezember 1993 eine

Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum von 28 Lektionen (es sind allenfalls auch Teilpensen möglich).
Das Pestalozziheim Buechweid betreut Kinder mit Lernschwierigkeiten (Sonder B).

Die Heimleitung (Herr Lutz) und die Stelleninhaberin (Frau Oehninger) sind gerne bereit, nähere Auskünfte zu erteilen (Telefon 01/954 03 55).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Pestalozziheim Buechweid, zuhanden Herrn Hansruedi Lutz, Heimleiter, 8332 Russikon.
